

# GRÜNE verANTWORTung für Hamm

## Vorwort

5 Seit 1984 engagieren sich GRÜNE im Rat der Stadt Hamm, den Bezirksvertretungen und den Fachausschüssen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hamm. Wir wollen auch in den kommenden fünf Jahren die Zukunft unserer Stadt mitgestalten. Unsere Antworten auf die drängenden Fragen in der Kommunalpolitik finden Sie in dieser Broschüre.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit wird das Thema „**Klimawandel**“ sein.

10 Der durch Menschen verursachte Klimawandel durch den Ausstoß von Treibhausgasen – vor allem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) – ist nicht mehr zu verhindern. Lediglich das Ausmaß der Folgen des Klimawandels kann von uns Menschen noch beeinflusst werden. Bis zum Ende des Jahrhunderts muss deshalb der Anstieg der Durchschnittstemperatur auf 2 ° C gegenüber der vorindustriellen Zeit begrenzt werden. Um dieses Ziel überhaupt erreichen zu können, müssen die weltweiten Emissionen von Treibhausgasen bis 2050 um 80% gegenüber dem heutigen Niveau reduziert werden. Die Bundesrepublik will die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40% unter das Niveau von 1990 senken.

15 Eine Alternative hierzu gibt es nicht. Ein „Weiter-wie-bisher“ verkennt die Dramatik für die Weltgesellschaft, auf politischer, wirtschaftlicher, sozialer und humanitärer Ebene. Allein die wirtschaftlichen Schäden werden laut Aussage des ehemaligen Weltbankpräsidenten Nicolas Stern die Folgen der beiden Weltkriege und der Weltwirtschaftskrise im 20. Jahrhundert übersteigen.

20 Die Stadt Hamm muss sich dieser Herausforderung stellen. Die Emissionen sind durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen. Die Stadt muss sich auf den Klimawandel rechtzeitig einstellen. BÜNDNIS/DIE GRÜNEN in Hamm wollen in den nächsten fünf Jahren den kommunalen Umwelt- und Klimaschutz als wichtigstes Handlungsfeld voranbringen. Der enge finanzielle Spielraum der Stadt Hamm muss für den konsequenten ökologischen Strukturwandel genutzt werden. Die Stadt Hamm kann, soll und muss hier eine Vorreiterrolle einnehmen.

25 **Die kommenden fünf Jahre entscheiden, ob die Weichen für eine friedliche, solidarische und ökologische Zukunft – auch für die Stadt - richtig gestellt werden.**

Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Hamm ist dies der beste und sinnvollste Weg, den notwendigen wirtschaftlichen Strukturwandel in der Stadt Hamm ökologisch und zukunftsfähig zu gestalten!

30 Das Thema „**Bildung**“ ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der zweite Schwerpunkt. Die Schulgebäude müssen durch ganzheitliche Sanierungen fit gemacht werden, damit unsere SchülerInnen in modern ausgestatteten, gesunden Klassenzimmern unterrichtet werden können. Immer stärkere Bedeutung erhalten die Ganztagsangebote. Eine stärkere Vernetzung von Schule und Jugendarbeit muss die Folge sein. Mit einem „Masterplan Bildung“ wollen wir das Bildungsgefälle in unserer Stadt abbauen.

### **Kinder sind die Zukunft unserer Stadt!**

35 Wie bisher setzen sich die GRÜNEN für die Belange der Schwachen in unserer Stadt ein. Die soziale Sicherung ist Grundlage des demokratischen Gemeinwesens. Slogans wie „Soziale Stadt“, „Senioren gerechte Stadt“ oder „Familienfreundliche Stadt“ müssen weiterhin mit Leben gefüllt werden.

Deswegen:

- **Gehen Sie am 30. August 2009 wählen!**
- **Unterstützen Sie uns!**
- 40 ➤ **Ihre Stimme zählt!**

## Klimaschutz – damit wir eine Zukunft haben

45 Der durch Menschen verursachte Klimawandel durch den Ausstoß von Treibhausgasen – vor allem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) – ist nicht mehr zu verhindern. Lediglich das Ausmaß der Folgen kann von uns noch beeinflusst werden. Eine Alternative hierzu gibt es nicht. Ein „Weiter-wie-bisher“ verkennt die Dramatik für die Weltgesellschaft, auf politischer, wirtschaftlicher, sozialer und humanitärer Ebene.

Die Stadt Hamm muss sich dieser Herausforderung stellen. Die Emissionen sind durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen. Die Stadt muss sich auf den Klimawandel rechtzeitig einstellen.

50 BÜNDNIS/DIE GRÜNEN in Hamm wollen in den nächsten fünf Jahren den kommunalen Umwelt- und Klimaschutz als wichtigstes Handlungsfeld voranbringen. Der enge finanzielle Spielraum muss für den konsequenten ökologischen Strukturwandel genutzt werden. Die Stadt Hamm kann, soll und muss hier eine Vorreiterrolle einnehmen.

**Die kommenden fünf Jahre entscheiden, ob die Weichen für eine friedliche, solidarische und ökologische Zukunft – auch für die Stadt - richtig gestellt werden.**

## Ökologie und Klimaschutz als zentrale Pflichtaufgabe des Konzern Stadt

55 Der Konzern Stadt Hamm muss entsprechend seinen Möglichkeiten zum Ziel beitragen, die Treibhausgas-Emissionen bis 2020 um mindestens 40 % gegenüber 1990 zu senken. Effektive ökologische und klimafreundliche Politik ist mittel- und langfristig auch ökonomisch die bessere Lösung. Kommunaler Klimaschutz erfordert erhebliche Investitionen und stärkt damit die örtliche Wirtschaft!

60 Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen

- „Klimaschutz“ muss strategisches Ziel im Haushalt der Stadt Hamm werden.
- Der enge Spielraum des städtischen Haushaltes ist konsequent für den ökologischen Strukturwandel zu nutzen.
- eine Stabstelle innerhalb der Verwaltung, die die vielfältigen Aufgaben und Maßnahmen in den betroffenen Fachämtern organisiert und koordiniert.

65

## Ein kommunales Klimaschutz-Handlungsprogramm als Grundlage konsequenten Handelns

70 Hamm ist bereits seit 1993 (- auf Antrag der GRÜNEN! -) Mitglied im „Klimabündnis europäischer Städte“. Die Stadt Hamm hat sich selbst verpflichtet, bis 2010 den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 50% auf Basis des Jahres 1987 zu verringern. Als Modellstadt „Ökologische Stadt der Zukunft“ sind zahlreiche Maßnahmen umgesetzt worden, um dieses Ziel zu erreichen. Seit Jahren wurde allerdings versäumt, ein Berichtswesen mit allen relevanten Daten aufzubauen, um die Zielerreichung zu überprüfen und weitere Maßnahmen zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu ergreifen – obwohl die Hammer GRÜNEN dies immer wieder eingefordert haben– sei es durch ein Umweltmanagementsystem (Öko-Audit) oder eine Klimabilanz nach dem Vorbild anderer Kommunen. In den letzten zehn Jahren wurde dieser Vorsprung zu Gunsten einer neo-liberalen Wachstumshörigkeit verspielt.

75

Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen

- eine „Klimabilanz“ und ein transparentes Berichtswesen.
- ein kommunales Handlungsprogramm „Klimaschutz“ umsetzen.

80

## Klimapolitik braucht Visionen und die Beteiligung aller BürgerInnen

85 Klima-Chaos, Wirtschaftskrise aber auch das absehbare Ende des „Erdölzeitalters“ machen eines deutlich: die Menschen haben ihr Konto überzogen. Wir müssen dringend umdenken. Alle BürgerInnen müssen als Partner der Stadt Hamm für die gemeinsamen Ziele und Maßnahmen gewonnen werden. Die „Bürgerkommune Hamm“ mit den zahlreich erprobten und eingeübten Mitwirkungsmöglichkeiten ist für den ökologischen Strukturwandel unter dem neuen Leitbild „Zukunftsfähiges Hamm“ zu nutzen.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen

- eine Allianz der Stadt mit den örtlichen Unternehmen, Kirchen, Vereinen, Schulen und den Fachhochschulen.
- die BürgerInnen überzeugen, begeistern und ihr Engagement für die Vision einer klimaneutralen Gemeinde fördern.
- Gemeinschaftsinitiativen zum ökologischen Umbau der Stadt unterstützen.
- Umweltgruppen und -verbände sowie engagierte Einzelpersonen fördern. Der langfristige Nutzen ökologischer Politik muss stärker und offensiver vermittelt werden.

90

# GRÜNE verANTWORTung für Hamm

## 95 **Die Stadt Hamm muss Vorbild für die Bürger sein**

Verwaltung und Politik müssen die BürgerInnen der Stadt Hamm überzeugen und mit gutem Beispiel vorangehen.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen:

- 100 ➤ Solaranlagen auf den Dächern von kommunalen Liegenschaften.
- ein professionelles Energiemanagement für die städtischen Gebäude.
- die energetische Gebäudesanierung und die Umsetzung ehrgeiziger Energiestandards beim Neubau städtischer Gebäude (z.B. Heinrich-von-Kleist-Forum, Wilhelm-Busch-Schule, die zahlreichen Schulerweiterungen für die offene bzw. gebundene Ganztagschule).
- Ausbau und Vernetzung von Beratungsangeboten.

## 105 **Stadtwerke Hamm als Partner der Energiewende**

Klimaschutz braucht die Energiewende. Energie muss eingespart bzw. effizient eingesetzt werden. Erneuerbare Energien sind gezielt zu fördern. Lokale Energieangebote sind zu nutzen (z.B. Grubengas, Erdwärme, Wasserkraft, Windkraft, Solarenergie, Abfallverwertung [Klärschlamm, Biogas, MVA]). Dazu brauchen wir dezentrale Strukturen. Die Stadtwerke Hamm GmbH als städtische Tochter sind hier besonders gefordert.

110

Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen:

- den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung.
- ein Kommunales Förderprogramm für Solaranlagen.
- eine Energieversorgung aus erneuerbaren Energien.
- 115 ➤ Stärkung der Energiesparberatung vor allem für einkommensschwache Haushalte.
- Ausbau des Energiespar-Contracting.

## Stadtentwicklung – Ökologische Stadt mit Zukunft!

120 Grundlage des ökologischen Strukturwandels in der Stadt Hamm ist die Neuausrichtung der Flächennutzung und Stadtentwicklung: sparsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen, weniger Flächenverbrauch, Förderung der umweltfreundlichen Mobilität, Straßenreparatur statt Straßenneubau, Erhalt und Ausbau der Grünstrukturen.

Die kommunalen Klimaschutzziele müssen Grundlage der Stadtentwicklung werden.

Die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ist Verpflichtung für unser politisches Handeln!

### 125 **Die kompakte Stadt – mehr Klimaschutz, mehr Lebensqualität**

130 Das Leitbild der Stadtentwicklung muss die kompakte, Flächen sparende, funktional und sozial gemischte, lebendige Stadt sein. Kompakte Siedlungsstrukturen benötigen weniger Infrastruktur, ermöglichen kurze Wege, senken das Verkehrsaufkommen und bieten Möglichkeiten vielfältigen kommunikativen Zusammenseins. Die Innenentwicklung spart somit Energie, vermeidet CO<sub>2</sub> und schafft gleichzeitig neue Qualitäten städtischen Lebens.

Andererseits darf nicht jede „grüne Nische“ im Innenbereich zugebaut werden. Städtebaulich muss auf die zu erwartenden Veränderungen des Stadtklimas durch den Klimawandel vorausschauend reagiert werden. Im diesem Zusammenhang kommen der

- 135 ➤ Entsiegelung von Flächen,
- dem Erhalt bzw. Schaffung von Freiland- und Frischluftschneisen,
- der Anlage von Park- und Grünanlagen besondere Bedeutung zu.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen

- 140 ➤ die schnelle Umsetzung der „Strategien gegen den Klimawandel im Ruhrgebiet“ – einem Modellprojekt des Landesumweltministeriums in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Ruhrgebiet (RVR), die in einem „Handbuch Stadtklima“ am Beispiel der Städte Bottrop und Dortmund bis zum Sommer 2009 erarbeitet werden.
- Die verlässliche Abarbeitung des Abwasserbeseitigungskonzepts, um für die Auswirkungen des Klimawandels gewappnet zu sein.

### **Einzelhandel: City stärken**

145 Die Folgen der undifferenzierten lokalen Wirtschafts- und Stadtentwicklungspolitik sind besonders an den Ladenleerständen in der Innenstadt erkennbar. Die Originalität und Vielfalt unserer Stadt, die sich durch eine Vielzahl von örtlichen Einzelhandelsunternehmen, Gaststätten und weiteren Dienstleistungen auszeichnet, geht immer mehr verloren. An peripheren Standorten entstanden Einkaufszentren ohne eine Gesamtsteuerung im Auge zu haben. Der Strukturwandel wird dadurch verstärkt, dass sich traditionelle Einzelhändler zurückziehen und die Filialisierung der Innenstadt zunimmt. Mit sichtbaren Folgen: Die Individualität des Einzelhandels geht zurück, Ladenleerstände prägen das Bild, die Kundenfrequenz auf den Straßen der Innenstadt und den Stadtteilzentren nimmt ab und Laufwege verändern sich.

- 155 ➤ Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung sind gefordert, die Ursachen der zunehmenden Leerstände zu analysieren und ein funktionierendes, effektives Leerstandsmanagement aufzubauen.
- Die Innenstadt als Zentrum der gesamten Stadt braucht dringend eine Frischzellenkur. Eine Diskussion um ein neues Leitbild, die Neudefinition der „Einkaufsstadt“ sind längst überfällig.
- 160 ➤ Das Stadtumbaukonzept „Bahnhofsquartier“ muss engagiert weitergeführt werden, um die öffentlichen Vorleistungen durch die Ansiedlung des Technischen Rathauses und dem Neubau des Heinrich-von-Kleist-Forums durch private Investitionen fortzusetzen.

Die City-Quartiere haben unterschiedliche Antworten auf diese Herausforderungen gefunden. Das Martin-Luther-Viertel bemüht sich seit über zehn Jahren um die Förderung der Kunst im öffentlichen Raum und die Vermittlung eines urbanen Lebensgefühls. Das Quartiersfest La Fete beweist dies beispielhaft. Der Büchermarkt in der City-Ost ist ebenfalls ein Zeichen für diese Innovationskraft.

- 165 ➤ Diese Ansätze sind zu unterstützen und zu fördern.
- Die Eigenarten der Innenstadt und ihrer Quartiere sind herauszuarbeiten (z.B. Fassadengestaltung, Schutz alter Gebäude).

170 Für die zahlreichen, neu gebauten großflächigen Discounter und SB-Märkte verschwinden die kleinen, wohnortnahen Verbrauchermärkte, die ohne Auto und z.B. von SeniorInnen einfach erreicht werden können.

- Die Nahversorgung in den Stadtbezirken und Stadtteilen gilt es nachhaltig zu sichern. Die

# GRÜNE verANTWORTung für Hamm

Geschäfte müssen fußläufig oder mit dem Rad erreichbar bleiben.

## **Wohnen: Umbau statt Neubau**

- 175 Der Neubaubedarf wurde seitens der Stadt „schöngerechnet“: durch eine optimistische Bevölkerungsprognose und die Annahme von hohen „Wohnungsabgängen“. Die tatsächlichen Zahlen beweisen das Gegenteil! Die Stadt Hamm konnte so ihre eigenen Flächen vermarkten. Die wenigen in Hamm noch tätigen Bauträger freute es. Der Wohnungsneubau drang immer weiter in ökologisch sensible Bereiche vor. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger wehren sich gegen den zunehmenden Flächenverbrauch in ihrer Nachbarschaft (z.B. im Bereich Königskamp, Liboriusweg, Marker Allee).
- 180 Alternativen zum weiteren Flächenverbrauch sind die Entwicklung der zahlreichen Brachflächen (z.B. alte Kasernen, Stadttumbau Bahnhofstraße) und die Modernisierung im Wohnungsbestand.
- Der Traum vom eigenen Heim auf der grünen Wiese hat zur sozialen Entmischung der traditionellen Wohnsiedlungen geführt. Bevölkerungsabnahme und Überalterung sowie die zunehmende „Ghettoisierung“ verschärfen die Probleme und führen zu einer wachsenden sozialen Polarisierung in einer schrumpfenden Stadt. Hier wollen Bündnis 90/DIE GRÜNEN gegensteuern.
- 185 Stadt, Wohnungsbaugesellschaften und andere Eigentümer müssen gemeinsam nach Lösungen suchen.
- Die energetische, und barrierefreie Modernisierung des Bestandes ist dringend notwendig.
  - Ein Rückbau des Bestandes ist ernsthaft zu prüfen. Freigewordene Flächen im Siedlungsbestand können so für Neubauprojekte (z.B. Mieteigenheime) in Abstimmung mit den Bewohnern entwickelt werden. Der Abwanderungsdruck ins Umland kann so verringert, die Attraktivität der Altsiedlungen erhöht werden.
- 190 Innovative Wohnbauprojekte müssen als Alternative zur Zersiedlung und der Abwanderung an den Stadtrand entwickelt und umgesetzt werden. Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen
- ein Modellprojekt „Wohnen im Grünen – mitten in der Innenstadt“ auf der Fläche der alten Feuerwache/Stadtbad.
- 195

## **Gewerbeflächen: Reaktivierung von Altstandorten statt Neuversiegelung**

- 200 Für uns hat die Entwicklung eines mittel- und langfristig, ökologisch orientierten Gewerbeflächen- und Standortkonzeptes hohe Priorität.
- Hamm verfügt über ein erhebliches Potential sofort nutzbarer, erschlossener Gewerbe- und Industrieflächen sowie weiterer kurz- und mittelfristig mobilisierbarer Reserveflächen und Industriebrachen (z.B. Thyssen, Argonner-Kaserne). Entsprechend der Nachfrage nach kleinteiligen und stadtnahen Gewerbeflächen für ansässige Unternehmen stehen damit in den nächsten Jahren ausreichend Gewerbe- und Industrieflächen bereit. Statt die Zerstörung der Weetfelder Landschaft als Notwendigkeit zur Lösung der wirtschaftlichen Probleme zu predigen, sollten die vorhandenen Gewerbeflächen nutzbar gemacht und vorrangig angeboten werden. Eine Nachnutzung des Bergwerk Ost ist zügig umzusetzen.
- 205
- Hamm darf auch nicht jedem bereits vorbeigefahrenen Zug (Logistik) hinterher laufen, sondern muss in die Förderung und Entwicklung ansässiger, kleiner und mittlerer Betriebe investieren. Deren Sorgen, Ideen und Beschwerden müssen stärker in den Mittelpunkt der Arbeit der Wirtschaftsförderung rücken. Der langlebige, lokal eingebundene Mittelstand ist das Rückgrat auch der ökologischen Kommune, nicht der flüchtige Großbetrieb mit zweifelhafter Lohn- und Personalpolitik ohne Bindung an die Stadt.
- 210
- 215 Die notwendige Anpassung an Klimawandel und Rohstoffknappheit muss intensiv gefördert und begleitet werden.

## **Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft und Regionale Direktvermarktung**

- 220 Die Nahrungsmittelproduktion wird in den kommenden Jahren durch den Klimawandel an Bedeutung gewinnen. Der weitere Flächenfraß in der Stadt Hamm zu Lasten der wertvollen, landwirtschaftlich genutzten Flächen ist erheblich einzuschränken. Gute, ertragreiche Böden sind für die Produktion von Lebensmitteln bzw. für nachwachsende Rohstoffe zu sichern.
- Bündnis 90/DIE GRÜNEN begrüßen und unterstützen die „Gemeinsame Entwicklungsstrategie zur Stärkung des Ökolandbaus in NRW“, die im Juli 2008 von NRW-Umweltminister Uhlenberg sowie den Landwirtschafts- und Ökolandbauverbänden vereinbart wurde.
- 225 Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen:
- den Erhalt landwirtschaftlicher Flächen in der Stadt Hamm.
  - den wachsenden Biomarkt gezielt für die heimische Landwirtschaft nutzen.

# GRÜNE verANTWORTung für Hamm

- 230
- mehr Betriebe in Hamm zur Umstellung auf den ökologischen Landbau gewinnen.
  - die landwirtschaftlichen Betriebe zur Schaffung von Arbeitsplätzen fördern.
  - den Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft als wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.
  - keinen Anbau genveränderter Pflanzen und artgerechte Tierhaltung.
  - städtische Flächen nur mit dem Zusatz „Kein Anbau genveränderter Pflanzen“ verpachten.
  - kurze Transportwege für frische Produkte mit hoher Qualität und zugleich hoher Umweltverträglichkeit. Das sichert und schafft neue Arbeitsplätze.

## 235 Freiraum- und Waldentwicklung: Grün statt Grau

Die Park- und Ringanlagen, die zahlreichen Grünflächen und Stadtbäume und der Wald sind die grüne Lunge der Stadt. Sie besitzen eine große Bedeutung für Klima und Naherholung. Im Zeichen des Klimawandels kommt der Sicherung und dem Ausbau des Freiraums und der innerstädtischen Grünstrukturen ebenso wie der Ausweitung der Waldflächen eine besondere Bedeutung zu.

240 Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen:

- das Waldentwicklungskonzept konsequent umsetzen. Mit einem finanziell abgesicherten Waldentwicklungsprogramm soll der Waldanteil in den nächsten zehn Jahren verdoppelt werden. Wo möglich sind diese Flächen als Naturwald zu entwickeln. **10.000 Bäume statt 1 Million Blumenzwiebeln!**
- 245 ➤ die innerstädtischen Grünanlagen, Alleen und Bäume pflegen, erhalten und erweitern. Es müssen ausreichend Mittel und Personal bereit gestellt werden.
- eine wirksame Baumschutzsatzung!
- ökologische Ausgleichsmaßnahmen in innerstädtischen Bebauungsplänen verlässlich durchführen und überwachen.
- 250 ➤ die Folgen des Klimawandels frühzeitig bei allen Maßnahmen berücksichtigen.

## Für den Erhalt des Weetfeldes

255 Der Traum vom ungebremsten Wirtschaftswachstum und einer florierenden Logistikbranche sind mit der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise geplatzt. Klimawandel und Rohstoffknappheit zeichnen sich deutlich als nächste globale Krise ab. Dennoch halten CDU/FDP/SPD und Verwaltung an ihren alten Planungen zur Zerstörung des Weetfeldes unbeirrt fest. Schlimmer noch: für den Straßenneubau und die Entwässerung der Flächen werden heute noch Unsummen an Steuergeldern verplempert.

260 Die alte, einmalige Kulturlandschaft „Weetfeld“ als grüne Lunge von Pelkum muss erhalten werden. Die Belastungen durch das geplante Industrie- und Logistikgebiet zerstören die Wohn- und Lebensqualität der betroffenen BürgerInnen nicht nur im direkten Umfeld, sondern auch an den zahlreich geplanten neuen Zufahrtsstraßen (Unnaer Straße, Provinzialstraße, Große Werlstraße usw.).

- **GRÜNE wollen die Planungen für das Industrie- und Logistikgebiet einstellen!**

## Für ein wohnens- und I(i)ebenswertes Rhynern

265 Unersättliche Stadt- und Verkehrsplaner blasen zum Halali auf die freie Landschaft rund um Rhynern. Südlich der bald sechsspurigen BAB 2 droht der Neubau der BAB 445, nördlich der BAB 2 ein großer Möbelmarkt. Neue nachtaktive Industriegebiete für Logistik drohen trotz der T€Di-Absage. Die Verlegung der Unnaer Straße (L 667) wird die Ortschaft Freiske "zerschneiden". Der Verkehr aus dem geplanten Logistikzentrum Weetfeld wird diese Route parallel zur A 2 nutzen, um die A 445 zu erreichen. Die letzten Reste des Stadtgrüns entlang der Werler Straße stadteinwärts sollen weiteren Gewerbebauten geopfert werden.

- 270 ➤ **GRÜNE wollen die Flächen fressenden Planungen für Rhynern aufgeben!**

## Vorfahrt für den Umweltverbund!

275 Der Autoverkehr ist einer der Hauptverursacher von Treibhausgasen in der Stadt Hamm. Das Ende des „Erdölzeitalters“ ist absehbar. Trotzdem wird der Autoverkehr im 2007 beschlossenen „Masterplan Verkehr“ weiterhin einseitig gefördert: 250 Millionen € von insgesamt 280 Millionen €

Investitionskosten sollen in den Neubau von Straßen fließen.

Neue Straßen helfen nicht gegen die Zunahme des umweltschädlichen Autoverkehrs. Alternativen zur Automobilität müssen rechtzeitig entwickelt werden. Wir brauchen ein geändertes Verhalten der Verkehrsmittelwahl. Die kommunale Verkehrswende senkt den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und macht Hamm attraktiver und lebenswerter.

280 Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen:

- den „Masterplan für Verkehr“ korrigieren: Vorrang für eine klimafreundliche Mobilitätspolitik, für Fußgänger, Fahrrad, Bus und Bahn
- qualitative und quantitative Verbesserungen mit einem neuen „Nahverkehrsplan“ anbieten, z.B. Schnellbuslinien, Stadtbahn und Ringverkehre in den Ortsteilen

## GRÜNE verANTWORTung für Hamm

- 285
- die DB-Haltepunkte in Westtünnen und Selmigerheide vordringlich bauen.
  - das Schienennetz für die neuen Aufgaben ausbauen. Güter gehören wieder auf die Schiene.
  - alte Straßen sanieren, statt neue zu bauen.
  - ein Radwegesanierungsprogramm, zur Förderung (der Sicherheit) des Radverkehrs.

Eine solche Politik muss ergänzt werden

- 290
- durch den Einsatz umweltfreundlicher Fahrzeuge im öffentlichen Fuhrpark
  - die Ausweitung und bauliche Umgestaltung von Tempo-30-Zonen,
  - den Ausbau des Park-&-Ride -Verkehrs entlang der ÖPNV-Achsen.
  - Die Verkehrswende muss durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit beworben werden.

## **Wirtschaft und Beschäftigung - nachhaltig und innovativ!**

295 Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen eine wirtschaftlich starke und ökologisch intakte Stadt, in der Menschen gerne und gesund arbeiten, lernen und leben.

Gerade in einer Zeit, in der alle von „Globalisierung“, „Klimawandel“ und dem „Ende des Erdölzeitalters“ reden, ist es uns wichtig, die Wirtschaft in unserer Stadt im Sinne sozial-ökologischer Verantwortung zu fördern und zu stärken. Wir verkennen nicht, dass unter den vorgegebenen  
300 Rahmenbedingungen nur ein eingeschränkter kommunaler Handlungsspielraum verbleibt. Diesen wollen wir für unsere Stadt, für unsere BürgerInnen, für ein lebens- und liebenswertes Hamm nutzen.

### **Ökologie**

Ökologie und Klimaschutz müssen zur Pflichtaufgabe der kommunalen Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung werden. Die ansässigen Unternehmen sind dabei zu unterstützen,  
305 nachhaltiges Wirtschaften im betrieblichen Alltag ernst zu nehmen, die darin liegenden Chancen zu erkennen und umzusetzen. Auf Dauer werden sich nur zukunftsfähige Verfahren, Produkte und Dienstleistungen am Markt behaupten können. Schritte in die richtige Richtung wie z.B. das ÖkoProfit oder das Ökozentrum wurden gut angenommen und müssen aktiv fortgeführt werden. Hier muss sich die Stadt Hamm selbst in die Pflicht nehmen. Das Potenzial, das in der Förderung und Ansiedlung von  
310 Unternehmen der Zukunftstechnologie-Branche liegt, muss gefördert werden, z.B. der Sektor der erneuerbaren Energien, der bereits heute mehr Arbeitsplätze zur Verfügung stellt als die gesamte Atom- oder Kohleindustrie zusammen.

### **Beschäftigungspolitik**

Wir wollen in den ökologischen Strukturwandel investieren. Zukunftschancen bestehen besonders in  
315 den Bereichen Medien, Gesundheit, neue Energieträger, neue Werkstoffe und nicht zuletzt in der Umwelt- und Verkehrstechnik und entsprechenden Dienstleistungen.

Der aktiven Beschäftigungsförderung muss seitens der Stadt oberste Priorität eingeräumt werden. Alle vorhandenen Handlungsspielräume sind dabei offensiv zu nutzen. Die bereits bestehende  
320 Auswegberatung im Sozialhilfereich ist i.S. von Beschäftigungsförderung weiter auszubauen. Bereits laufende bewährte Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen mit hohen Vermittlungsquoten in den Arbeitsmarkt sind fortzuführen und zusätzliche Maßnahmen einzurichten. Aktive kommunale Beschäftigungsförderung erfordert eine breit angelegte Arbeitsmarktpolitik, so sind z.B. stadtteilorientierte und Selbsthilfeprojekte auszubauen und in diesem Sinne zu fördern.

### **Bestandspflege und Mittelstand**

325 GRÜNE stehen zur heimischen Industrie. Wir sind zugleich darauf bedacht, dass jegliche industrielle Produktion zu den geringsten Lärm- und Schadstoffemissionen führt. Rohstoffverwendung und Produktionsverfahren sollen Ressourcen schonend erfolgen (Vermeidung) und die Wiederverwertung und Entsorgung muss gesichert sein.

Ohne gesunde Strukturen im Mittelstand wird es nicht zu gerechter Verteilung von Arbeit und Ertrag  
330 kommen und somit auch nicht zum Abbau von Arbeitslosigkeit. Zwei von drei neuen Arbeitsplätzen entstehen in kleinen und mittleren Unternehmen. Auch bei den Lehrstellen liegt der Mittelstand vorn: vier von fünf jungen Menschen erhalten dort die Chance, eine Ausbildung zu machen. In kleineren Unternehmen werden innovative Produkte und Dienstleistungen entwickelt und Zukunftsmärkte erschlossen. Bei aller Freude über die wenigen Neuansiedlungen einiger „Großer“ ist der dadurch  
335 erreichte beschäftigungspolitische Effekt, gemessen an dem realen Beschäftigungsrückgang im gleichen Zeitraum, nur marginal.

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung müssen sich wieder mehr auf den Bedarf und konkreten Anforderungen der ansässigen heimischen Unternehmen konzentrieren und diesen Hilfestellungen  
340 anbieten. Die hierin liegenden Chancen für unsere Stadt sind noch längst nicht erkannt und angepackt. Notwendig ist eine moderne Mittelstandsförderung und eine eindeutige, veränderte Schwerpunktsetzung zur Sicherung und Weiterentwicklung des örtlichen Unternehmensbestandes.

Diese Unternehmen brauchen kompetente Ansprechpartner und konkrete Unterstützung durch die  
345 Wirtschaftsförderung GmbH. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sind aufgrund fehlender materieller und ideeller Ressourcen kaum in der Lage, aus eigener Kraft dem rasanten Veränderungsprozess standzuhalten oder ihr innovatives Potential zu nutzen. Überkommenes Rollenverständnis und oftmals ungenügende Nutzung der Kompetenzen der MitarbeiterInnen verhindern notwendige, zukunftsorientierte betriebliche Veränderungen. Notwendig ist eine verstärkte Beratung, Begleitung und Förderung von betrieblichen Umstrukturierungsprozessen. Unterstützung brauchen die Unternehmen bei der Entwicklung und Einführung neuer Produkte sowie bei der  
350 Orientierung und Positionierung auf den zukünftigen Märkten. Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung muss Unternehmensverbände, die Entwicklung neuer Kompetenzen und regionaler Kooperationen fördern und initiieren. Technologischer Wandel, Einführung der modernen Informations- und Telekommunikationstechnologien machen Veränderungen der Arbeitsorganisation

## GRÜNE verANTWORTung für Hamm

355 notwendig und stellen neue Anforderungen an die Qualifizierung der MitarbeiterInnen. Hier muss die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung gezielt ansetzen und mit Hilfe der Instrumente der präventiven Arbeitsmarktpolitik das betriebliche Know How und damit Arbeitsplätze sichern. Der neuen Fachhochschule kommt hier eine Schlüsselposition zu, diese Innovationen anzustoßen und zu begleiten.

### Chancengleichheit

360 Frauen stehen noch immer einer strukturkonservativen Wirtschafts-, Verwaltungs- und Unternehmenskultur gegenüber, die ihnen den Zugang zu Positionen versperrt, für die sie qualifiziert und leistungsfähig sind. Bündnis 90/DIE GRÜNEN streben eine Gesellschaft an, in der sowohl die Arbeit im Beruf als auch die unbezahlte Haus- und Familienarbeit zwischen Männern und Frauen gleich verteilt ist. Aufgabe der Wirtschaftsförderung muss es sein, dabei zu helfen in diesem Bereich bestehende Hemmnisse und Vorurteile für Frauen und Männer abzubauen. Der Zugang von Frauen zu qualifizierten und ihren Leistungen entsprechenden Positionen muss gewährleistet werden. Frauenförderung und die Unterstützung von Beschäftigungsinitiativen muss integraler Bestandteil von Wirtschaftsförderung werden.

### MigrantInnen

370 Aktive Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik muss stärker als bisher auch auf diesen Personenkreis ausgerichtet werden. Bei Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen sind Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, die diese Hintergründe berücksichtigen.

375 Kommunale Wirtschaftspolitik muss sich der Herausforderung stellen, selbstständige EinwanderInnen als Zielgruppe zu betreuen. Sie sind eine wichtige Stütze und Bereicherung für die kommunale Wirtschaftsstruktur. Selbst in den klassischen Nischen wie Gastronomie und Einzelhandel sind sie auf deutsche Kunden angewiesen, wenn sie am Markt erfolgreich existieren wollen. Die positiven ökonomischen und gesellschaftspolitischen Beiträge der selbstständigen EinwanderInnen, wie Aufrechterhaltung der Nahversorgung, Bereicherung der Angebotsstruktur, Entlastung des Arbeitsmarktes und der Sozialkassen, Förderung des interkulturellen Austausches und stärkere Identifikation mit der eigenen Stadt, müssen als integraler Bestandteil von Gründungs- und Mittelstandsoffensiven wahrgenommen werden. Unternehmer mit Migrationshintergrund sind zu beraten und zu begleiten, ihre Verankerung in die regionalen Wirtschaftsstrukturen ist zu fördern. Eine breit getragene kommunale Wirtschaftspolitik muss auch das Gründungs- und Wirtschaftspotential der MigrantInnenbevölkerung ansprechen und aktiv begleiten können. Damit die eingesetzten Ressourcen auch zu erfolgreichen Existenzgründungen führen, müssen die gründungswilligen MigrantInnen sich den Anforderungen eines komplexen und formalisierten wirtschaftlichen Umfeldes gewachsen zeigen können.

380

385

## Bildung und Schule – Investitionen für unsere Zukunft

390 (ausgehend von den durch die Landespolitik vorgegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen sind die folgenden Forderungen für die städtische Bildungs- und Schulpolitik zu sehen)

### Wir haben etwas erreicht!

- Unsere seit ca. zehn Jahre erhobene und erneuerte Forderung nach einem Überblick über notwendige schulische Baumaßnahmen entspricht die Verwaltung 2009 mit einer Art Prioritätenliste im Zusammenhang mit dem Konjunktur-II-Programm!
- 395 ➤ Seit 1999 mahnen wir die Untersuchung aller Schulgebäude auf Schadstoffe an. Ende 2008 legt die Verwaltung erstmals eine Zusammenstellung der erfolgten und geplanten Schadstoffsanierungen (in der Überzahl) an Schulen vor! Auf die regelmäßige Kritik angesichts der zu niedrig veranschlagten Mittel für diese Untersuchungen antwortet die Verwaltung 2009 mit der Erhöhung auf 500.000 € (statt bisher 100.000 €)!
- 400 ➤ Seit 2001 fordern wir die transparente Fortführung der Schulentwicklungsplanung an. Mitte 2008 legt die Verwaltung den politischen Gremien endlich Basisdaten vor. Im Frühjahr 2009 sieht sie sich gezwungen, dem Rat die Erstellung eines derartigen Planes vorzuschlagen. Diesem Ansinnen wird entsprochen.

### Wir fordern...

#### 405 Schulentwicklungsplan

- Analyse der Situation (Bildungs- und Schullandschaft und der sie bedingenden Faktoren in den Bezirken/Sozialräumen)
- Aufzeigen der sich daraus ergebenden Prognosen (u.a. Bevölkerungsentwicklung, Bildungsgefälle, wirtschaftliche/soziale Situation, Bildungspotenzial, Integration)
- 410 ➤ Erstellung konkreter Handlungsvorschläge (u.a. Bildungsangebot, Vernetzungsmöglichkeiten, Sanierungsbedarf, Nachhaltigkeit des Gebäudemanagements auch im Hinblick auf das (de facto) Ganztagsangebot aller weiterführenden Schulen ab 2009)

### Gesunde Schule

- 415 ➤ Fortführung systematischer Schadstoffuntersuchungen aller Schulgebäude und Offenlegung der Ergebnisse entsprechend der vorliegenden Liste
- Verbesserte, professionelle Reinigung in den Schulen (Feinstaub!)
- Fortführung der Sanierung von Schul- und Sporthallen und der Kleinschwimmbecken
- Intensivierung des Schwimmunterrichts, Projekte gegen Bewegungsarmut
- 420 ➤ Weiterführung des Umbaus und der Sanierung der Schulhöfe
- Reaktivierung oder Schaffung von Übungsparcours für Fahrräder, Mopeds
- Schulwegsicherung (Radwege, Querungen, aber auch Verkehrsunterricht in den weiterführenden Schulen)

### Hilfen im Schulalltag

- 425 ➤ Unbürokratische Bereitstellung von Schulbüchern (Elternfreibetrag), Schulmaterialien (freiwillige Leistung) angesichts von über 5.200 armen Kindern in der Stadt
- inflationsorientierte Anpassung der Schulbudgets
- Anpassung des Einsatzes von Sekretärinnen, Hausmeistern/-warten entsprechend den gestiegenen Anforderungen in allen Schulformen

### Schaffung eines eigenständigen Dezernats für Bildung und Kultur

- 430 ➤ Herausstellung der hohen politischen Bedeutung dieses Bereichs für die Zukunft der Stadt
- mehr Transparenz durch Entflechtung von Schul- und Finanzdezernat
- Vermeidung von Aufgabenkonflikten
- verbesserte Konzentration auf die sich verändernde Schul- und Bildungslandschaft der Stadt

### universitäre Einrichtungen als Partner städtischer Klimaziele

- 435 ➤ Gewinnung der öffentlichen wie der privaten Fachhochschule als Partner der städtischen Klimapolitik
- Einwirken der Stadt zugunsten zukunftsweisender Entwicklungen in Technik, Produktion und Logistik
- Runde Tische zum Gedankenaustausch zwischen Stadt und Fachhochschulen
- 440 ➤ Einbeziehung der Berufskollegs, des Handwerks u.a. zur Nutzung regenerativer Energien

# GRÜNE verANTWORTung für Hamm

## Wir fordern von der Landesregierung

- Möglichkeiten eines gemeinsamen Unterrichts über die vier Grundschuljahre hinaus
- Einen flexibleren Umgang mit dem Modell Verbundschule (wie der Städtetag NRW fordert)
- Rücknahme der Auflösung der Grundschulbezirke. Eine „Konkurrenz“ der Grundschule kann kein pädagogischer Wille sein!

445

### Soziale Sicherung - Grundlage der demokratischen Gesellschaft

- 450 Wichtige Grundlage eines friedlichen und gedeihlichen Zusammenlebens in einem Gemeinwesen ist Solidarität. Auch die kommunale Politik ist verpflichtet, ein Klima zu erhalten, in dem nicht die schrankenlose Konkurrenz zählt, sondern gegenseitige Anerkennung und Hilfe im Mittelpunkt stehen. Nur so kann der Zusammenhalt der Gesellschaft gewährleistet werden.
- 455 Zentrales Element aktiver Sozialpolitik in einer Kommune ist die Sicherstellung einer vielfältigen sozialen Infrastruktur. Beratungsstellen, Jugendzentren, Freizeit- und Betreuungsangebote, Selbsthilfe- und Schulungseinrichtungen sind wichtige Bausteine, um gegenseitiger Unterstützung und Selbstbestimmung ein Tor zu öffnen. Gerade in diesem Bereich hat sich eine Fülle von Eigeninitiativen und selbstverantwortlichen Trägern herausgebildet. Sie zu stärken und zu unterstützen ist Bestandteil GRÜNER Sozialpolitik.
- 460 Neben der Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben geht es Bündnis 90/DIE GRÜNEN darum, Spielräume in der Sozialpolitik zu erhalten, um das Eigenengagement durch freiwillige kommunale Unterstützungsleistungen (fachlich wie materiell) anzuerkennen und zu fördern.
- Bündnis 90/DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, die kommunale Wohnungsnotfallhilfe langfristig abzusichern. Die Stadt Hamm soll einen langfristigen Vertrag mit den Trägern der Wohnungsnotfallhilfe abschließen. Das Prinzip der Sozialraumorientierung ist vorrangig zu berücksichtigen, d.h. bedarfsbezogene Beratung in den Bezirken.
  - 465 ➤ In einer Stadt mit hohem Migrationsanteil wie in Hamm muss kommunale Sozialpolitik sich auf spezifische Anforderungen einstellen. Integrationsfördernde Sprachkurse müssen frühzeitig und wohnortnah einsetzen und die Lebenswirklichkeit berücksichtigen. Kooperation und Vernetzung der zahlreichen Projektträger und Maßnahmen sind anzustreben. Auf Vielfältigkeit der Anbieter ist zu achten. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Familienhebammen für unterschiedliche Migrationshintergründe eingesetzt werden.
  - 470 ➤ Bündnis 90/DIE GRÜNEN werden sich auch weiterhin für die finanzielle Absicherung der kommunalen Suchthilfeinrichtungen einsetzen.
  - 475 ➤ Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen eine langfristige, dynamisierte Finanzierung für die Institutionen (AIDS-Hilfe, Drogenberatung, Frauentherapiezentrum, Hammer Tafel etc.) sicherstellen, die kommunale Aufgaben mit übernehmen und die Stadt dadurch entlasten.
  - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern flexiblere und dezentralere Strukturen. Soziale Dienste müssen für die Bürger einfach und schnell erreichbar sein. Alle öffentlichen Einrichtungen müssen behindertengerecht ausgebaut werden. Es muss das Prinzip des schrankenlosen Zugangs gelten.
  - 480 ➤ Der sozialpsychiatrische Dienst des Gesundheitsamtes muss bedarfsgerecht ausgebaut werden (Clearing Funktion, „Case Management“). Eine Ausweitung des schulmedizinischen Dienstes ist dringend notwendig.
  - 485 ➤ Einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger werden durch die steigenden Preise für Bus und Bahn immer stärker in ihrer Mobilität eingeschränkt. Mobilität ist jedoch eine Grundvoraussetzung zur Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben. Wie in Köln, Dortmund und dem Kreis Unna ist auch in Hamm ein „Sozialticket“ einzuführen.

## Kinder und Jugend - in unsere Zukunft investieren

Eine kinder- und jugendfreundliche Umwelt zu schaffen und zu erhalten, ist eine der wichtigsten Aufgaben GRÜNER Politik in Hamm. Die Stadt Hamm muss Rahmenbedingungen bieten, damit Kinder und Jugendliche sicher leben und unter günstigen Bedingungen aufwachsen können.

### 490 **Stadtteile für Kinder und Jugendliche**

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ist der Stadtteil. Stadtteilarbeit und -orientierung weisen konzeptionell den Weg, der in einzelnen Stadtteilen und von einzelnen Einrichtungen schon beschritten wird. Hier können BürgerInnen wieder zur Selbsthilfe und zur Übernahme von Verantwortung motiviert werden, können stabile Nachbarschaften gepflegt werden. Hier können sich auch Kinder und Jugendliche wohl fühlen und ihren Platz finden.

### 495 **Professionelle Beratung und Unterstützung**

Durch eine konsequente Begleitung von Eltern von der Schwangerschaft über die Zeit nach der Geburt bis zum Hineinwachsen der Kinder in Kindergarten und Schule muss ein breites Beratungs-, Begleitungs- und Unterstützungsangebot bestehen. Es ist zu spät, wenn Entwicklungsdefizite erst in den Kindertageseinrichtungen und in der Schule auffallen. Professionell arbeitende und kooperierende öffentliche Einrichtungen (z.B. Jugendzentren, Streetworker, Elternschule) können Eltern Hilfestellungen anbieten und Kindern und Jugendlichen den Raum geben, den sie zu einer gedeihlichen Entwicklung brauchen.

### 500 **Eigenverantwortung und demokratische Beteiligung!**

Kinder und Jugendliche sollen an allen sie betreffenden Fragen beteiligt werden. Nur wer frühzeitig lernt, seine Meinung zu äußern, mitzentscheiden und die Verantwortung für sein Handeln zu tragen, kann als Erwachsener eine demokratische und gerechte Gesellschaft mitgestalten.

### 505 **Jugendliche in Ausbildung und Arbeit!**

Für Jugendliche entscheidet sich die Zukunft an der Frage, welche Ausbildungsmöglichkeiten und Berufschancen sie haben. Die begrenzten kommunalpolitischen Möglichkeiten müssen ausgeschöpft werden, um damit auch Impulse für die Wirtschaft zu setzen.

### 510 **Ressourcen besser nutzen!**

Der städtische Haushalt wird zur Zeit über Gebühr strapaziert. Schulden gehen zu Lasten unserer Kinder. Eine soziale Stadt kann Sozialleistungen nicht addieren, vielmehr muss hinterfragt werden, welche Maßnahmen, Einrichtungen und Institutionen noch zeitgemäß sind. Gleichzeitig wird der Kinder- und Jugendbereich immer wieder mit neuen Aufgaben konfrontiert. Es ist notwendig, auf diese Herausforderungen flexibel zu reagieren, um die wachsenden Sozialaufgaben mit einem geringen Anstieg der Sozialausgaben zu sichern.

Das bedeutet konkret:

### 520 **Prävention**

- keine Einsparungen im Kinder- und Jugendbereich, sondern flexible Umsteuerung und Umgestaltung von Angeboten und Maßnahmen
- Ausbau der Familienhilfe durch Schaffung zusätzlicher Stellen in den einzelnen Teams und Erhöhung der Mittel für die sozialpädagogische Familienhilfe
- 525 ➤ Ausbau der ambulanten Hilfen, insbesondere der Individualmaßnahmen
- frühzeitige Hilfen in Familienkrisen zur Verhinderung von Gewalt und Vernachlässigung von Kindern
- Einrichtung einer Notfallstelle für Kindswohlfährdungsanzeigen
- stadtteilorientierte, wohnortnahe Beratung und Betreuung von Schwangeren und jungen Familien
- 530 ➤ Streetworker für die einzelnen Stadtteile
- adäquate finanzielle Ausstattung der Elternschule
- Aufstockung der Mittel für die Gewaltprävention von männlichen und weiblichen Jugendlichen
- die kommunale Förderung der Horte für ab 14jährige, solange es keine Ganztagsangebote in den Stadtteilen gibt
- 535 ➤ kostenloses Essen in Schulen und Horten
- ausreichende Fortbildungs- und Supervisionsmittel für die mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden Profis

### **Freizeit**

- Erhalt und Ausbau der Angebote in den Jugendzentren
- 540 ➤ Schaffung von genügend Spiel- und Freiflächen mit hohem Erlebniswert
- Ferienfreizeitplätze für benachteiligte Kinder und Jugendliche

## GRÜNE verANTWORTung für Hamm

- Erhalt der Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Vereinen und Kultureinrichtungen
- altersspezifische Kulturangebote für Kinder und Jugendliche (Konzerte, Theater, Brunch, etc.)
- Auflage eines Veranstaltungskalenders für Kinder und Jugendliche

### 545 **Ausbildung**

- aktive politische Einflussnahme auf Land, Bund und Wirtschaft für Ausbildungs- und Arbeitsplätze
- Schaffung von Ausbildungsverbänden für Kleinunternehmer
- Förderung und Unterstützung stadtteilorientierter Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte
- Bereitstellung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen durch die Kommune und ihre Tochtergesellschaften

550

## Kultur - Identität und Integration

Die Hammer Kulturlandschaft ist vielfältig, die Institutionen sind auf einem guten Weg. Das muss so bleiben und bedarf der Pflege und Innovation. Das bedeutet für die nächsten Jahre vor allem folgende Schwerpunkte:

### 555 **Kultur braucht funktionale Räume**

Die Stadthausgalerie muss saniert werden. Das Museum benötigt eine Klimaanlage, damit bedeutende Ausstellungen weiterhin möglich sind. Die Musikschule platzt aus allen Nähten, ihr Gebäude muss erweitert werden.

### 560 **Kulturelles Schaffen der Bürger/innen braucht Unterstützung**

Kulturtragende Vereine müssen weiterhin finanziell und ideell gefördert werden. Kulturwerkstatt Oberonstraße, Kulturrevier Radbod und das Helios-Theater dürfen in ihrer Arbeit nicht allein gelassen werden.

### **Kultur ist für alle da**

565 Kinder und Jugendliche sollten das Museum gratis besuchen können. Die Reihe „Klangkosmos Weltmusik“ soll weiterhin ein Musikangebot bei freiem Eintritt ermöglichen. Das Schülerticket für Theaterveranstaltungen sollte auch auf andere Veranstaltungsangebote ausgedehnt werden.

### **Kultur ist multikulturell und international**

570 Kulturelle Initiativen von Migranten müssen sich im offiziellen Angebot der Stadt wiederfinden. Stadtmarketing, Kulturbüro und das Amt für Integration müssen aktiv auf diese Initiativen zugehen und ihnen Auftrittsmöglichkeiten bieten. Das Kulturbüro muss für das städtische Kulturprogramm künstlerische Produktionen einkaufen, die die kulturelle Tradition von Migranten repräsentieren. Der Kulturaustausch mit den Partnerstädten muss ausgeweitet werden.

### **Geschichte gehört zur Kultur**

575 Die Reste des historischen Stadtbildes müssen bewahrt werden. Die Geschichte der MigrantInnen in Hamm muss erforscht und geschrieben werden – unter Mitarbeit der Einwanderer. Die hohen Erwartungen an die Arbeit des Stadtarchivs müssen personell abgesichert werden. Die Stadt braucht Orte der Erinnerung: Hinweistafeln an Gebäuden, Erhalt von Gräbern historisch bedeutender Mitbürger/innen, Schaffen von Erinnerungsorten.

## Integration – für eine gemeinsame Zukunft

### 580 **Mehr Mitsprache**

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Menschen mit Migrationshintergrund sind ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem rechtlichen Status müssen sie Gelegenheit haben, sich am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben unserer Stadt zu beteiligen. Ihre Interessen müssen auch im politischen Raum vertreten werden können.

585 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern einen Integrationsrat (nach Solinger Modell), in dem alle ethnischen Gruppen vertreten sind. VertreterInnen des Rates erhalten Stimmrecht.

### **Sprachförderung von Anfang an**

Grundlage des friedlichen Zusammenlebens ist das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen. Sprachkompetenz ist hierbei unerlässlich.

590 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen Sprachförderung von Anfang an. Mutter-Kind-Sprachkurse, Sprachförderung in Kindergärten und Schulen muss weiter ausgebaut und fester Bestandteil des Unterrichts werden. Wir werden uns auch weiterhin für den muttersprachlichen Unterricht einsetzen. Gute Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für den Einstieg in Ausbildung und Beruf.

### **Eingliederungshilfen verbessern**

595 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen ein Konzept „Junge Ausländer in Hamm“ mit speziellen Förderungen (Motivationstraining, Ausbildung und Beruf) und Angeboten (z.B. im Bereich Kultur, Freizeit).

### **Vorbilder fördern die Integration**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen eine Imagekampagne „Vorbilder“ initiieren. Mit dieser Kampagne sollen bekannte Persönlichkeiten aus den Einwanderergemeinden Mut machen, Selbstbewusstsein fördern und das WIR-Gefühl stärken

600

### **Alt werden in der neuen Heimat**

Auch in Hamm wird es immer mehr Senioren nichtdeutscher Herkunft geben. Die Integration älterer MigrantInnen ist ein wichtiger Bestandteil der Seniorenpolitik.

605 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sehen einen ersten Schritt in der Entwicklung eines Konzeptes „Multikulturelles Altern in der Stadt“. Ziel ist die Schaffung neuer, die Integration fördernder Strukturen zur Verbesserung der Lebenssituationen. Die Vernetzung mit vorhandenen Strukturen und Projekten (NAIS) ist zu verstärken.

## Frauen – Gleichberechtigung fördern

610 Frauen wollen das Leben in ihrer Stadt mit gestalten, mitbestimmen und an den Entscheidungen der Kommune mitwirken. Die Frauenbeauftragte in der Stadt Hamm ist ein wichtiger Teil der Verwaltung. Ihre Arbeit für die Interessen von Frauen und Mädchen muss stärkere Beteiligung und Berücksichtigung finden: in der Stadtplanung, der Wirtschaftsförderung, in Jugendprogrammen und der Gewaltprävention.

GRÜNE unterstützen diese Arbeit und sehen folgende Schwerpunkte:

### 615 **Frauenförderung stärken**

- Unterstützung von Frauen in Krisensituationen durch Erhalt und Ausbau von Beratungs- und Betreuungsangeboten freier Träger und deren finanzielle Sicherung durch die Stadt, z.B. Frauenhaus, Frauentherapie- und Beratungszentrum, Schwangerschaftskonfliktberatung, Familienberatungsstellen etc.
- 620 ➤ Unterstützung von Maßnahmen für junge Frauen zur Ausbildung und Beschäftigung in allen Tätigkeitsfeldern.
- Beschäftigungsförderung, Existenzgründung, Beratungs- und Bildungsangebote erhalten bzw. ausbauen (Kommunalstelle Frau und Beruf) Frauenförderung bedeutet aber zu forderst auch, eine verlässliche und qualifizierte Kinderbetreuung in allen Altersstufen anzubieten. Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für unter dreijährige Kinder
- 625 ➤ Neue Formen von Frauenarbeitsplätzen fördern und umsetzen (Telearbeit, Teilzeit, JobSharing etc.)

## Hamm-Mitte

630 Seit 25 Jahren arbeiten GRÜNE in der Bezirksvertretung zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger des Stadtbezirks – kompetent und engagiert. Viele kleine und große Erfolge ermuntern uns, erneut für die Bezirksvertretung anzutreten. Mit Ihrer Unterstützung wollen wir ...

- **moderne Grundschulen**
- **Raum schaffen für Kinder und Jugendliche**
- **die seniorengerechte Stadt Hamm voranbringen**
- 635 ➤ **Wohnen in der Innenstadt fördern**
- **neue Impulse für die City**
- **den Hammer Westen entwickeln**
- **Mobilität und Lebensqualität**
- **GRÜN statt Grau: Grünanlagen und Freiräume sichern und erhalten**
- 640 ➤ **Kultur in die Mitte bringen**

### Moderne Grundschulen

645 Neue Lernmethoden und Betreuungsangebote in den Grundschulen erfordern zeitgemäße, gesunde Schulbauten mit moderner Ausstattung. Sie sind Eckpunkte des städtischen Bildungsauftrages und die Grundlage für den Lernerfolg der Kinder. Die Schulen brauchen eine sichere Perspektive. Deswegen wollen wir in den nächsten fünf Jahren:

- den Neubau der Matthias-Claudius-Schule
- den Neubau der Wilhelm-Busch-Schule mit einem entwicklungsfähigen Raumprogramm. Die Berücksichtigung ökologischer Anforderungen und eine schadstofffreie Bauweise sind dabei ein unverzichtbares „Muss“.
- 650 ➤ den Anbau „Offene Ganztagschule“ der Bodelschwingschule
- und die ganzheitliche Sanierung Bodelschwingschule abschließen.

### Raum schaffen für Kinder und Jugendliche

655 Wir wollen endlich Bolz- und Spielplätze auf dem Gelände der Cromwell-Kaserne im Rietzgartenviertel. Bestehende Treffpunkte (wie z.B. das Jugendzentrum Südstraße) müssen erhalten werden. Entsprechend dem veränderten Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen sind neue Angebote zu entwickeln.

### Stadtentwicklung

#### **Wohnen in der Innenstadt fördern**

- 660 ➤ Die Nachnutzung von Brachflächen hat für uns Vorrang vor der Neuversiegelung. Schwerpunkte für Wohnungsneubauprojekte sind der Bereich der Cromwell-Kaserne und der alten Feuerwache/Stadtbad. Hohe Ökostandards im Neubau und eine dezentrale Energieversorgung (BHKW) werden von GRÜNEN erwartet. Eine Bebauung entlang der Adenauerallee (An der Schleuse, Altes Jahnbad) lehnen wir ab.
- 665 ➤ Wir wollen ein Modellprojekt „Innenstadtnahes Wohnen im Grünen“ für die Brachfläche Stadtbad/Alte Feuerwache. Auch eine kleinteilige Vermarktung der Flächen muss möglich sein.
- Wir wollen ein Förderprogramm zur Modernisierung des Altbestandes. Das enorme Potenzial an attraktivem, innerstädtischem Wohnraum muss genutzt werden. Statt den Wohnquartieren immer neue Konkurrenz durch Neubausiedlungen „auf der grünen Wiese“ zu bescheren, müssen private Hausbesitzer ermutigt werden, in die energetische Modernisierung und die Modernisierung der
- 670 Wohnungen zu investieren.
- Wir wollen ein „Mehrgenerationen“ freundliches Wohnumfeldprogramm zur Steigerung der Aufenthaltsqualität, für die Durchgrünung innerstädtischer Wohnquartiere und der Straßensanierung.
- Wir wollen die Nahversorgung in der Innenstadt (z.B. Bio-Markt) stärken.

#### **Neue Impulse für die City!**

675 Trotz zahlreicher Bemühungen konnte der Niedergang des City-Bereichs nicht nachhaltig gestoppt werden. Viele Bürostandorte und Geschäftslokale stehen leer. Eine Neubewertung des Einzelhandelsstandortes Hamm ist dringend notwendig.

Wir wollen deshalb

- 680 ➤ eine neue Leitbilddiskussion unter aktiver Beteiligung der City-Quartiere und der Bürgerschaft.
- eine Bilanz und Auswertung des bisherigen Stadtmarketing-Konzepts.
- ein kommunales Leerstandsmanagement City unter Federführung des Amtes für Stadtmarketing und der Unterstützung der Wirtschaftsförderung.
- die Stärkung der Quartiere:
  - 685 ▪ Das Nachnutzungskonzept „alte Stadtbücherei“ muss endlich in Absprache mit den Vertretern des Quartiers „City Ost“ entwickelt werden.

# GRÜNE verANTWORTung für Hamm

- Das Martin-Luther-Viertel muss weiterhin unterstützt werden

690 Ob das „Heinrich-von-Kleist-Forum“ den erwarteten Impuls für das Bahnhofsquartier bringt, hängt unter anderem davon ab, ob die Qualität des Neubaus auf das Quartier ausstrahlt und private Investoren anlockt. Wichtig ist deshalb, dass

- die Platzgestaltung rund ums Kleist-Forum zügig umgesetzt wird.
- der Umbau der alten Bahnhofstraße die einzigartige baumgesäumte Stadtlandschaft bewahrt.
- die Hausfassaden attraktiv gestaltet werden,
- eine Nachnutzung für Kaufhalle und C&A schnell gefunden wird.

## 695 **Da ist mehr drin: Hammer Westen**

Der Hammer Westen als Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort hat enorme Potenziale, die wir entwickeln und stärken wollen. Die Entwicklung rund um den Osthafen, das Thyssen Gelände und das sozial- und bewohnerorientierte Handlungskonzept Hamm-Westen sind wichtige Entwicklungsimpulse für den Hammer Westen. Der Umbau der Wilhelmstraße, attraktive Radwege, ein modernes Parkraumkonzept und die Durchgrünung der Quartiere können und sollen die Aufenthalts-, die Wohn- und Lebensqualität stärken.

700 Die B 63n (Bahntrasse) wird den innerörtlichen Verkehr auf der Wilhelmstraße, der Allee- und Werler Straße nicht verringern. Die Trennwirkung zwischen dem Ost- und Westteil des Stadtbezirkes wird durch das neue Verkehrsband erhöht (z.B. nimmt die jeweilige Tunnellänge um mindestens 20 m zu).  
705 Statt neue Straßen zu bauen, ist in die Sanierung der alten Straßen vorrangig.

## **Verkehr**

### **Mobilität und Lebensqualität**

Die Wohn- und Lebensqualität gerade im Stadtbezirk Hamm-Mitte wird entscheidend vom Autoverkehr – einem Hauptverursacher des Klimawandels – beeinflusst. Hier gibt es noch viel zu tun, z.B.:

- 710
- Verbesserung des Radverkehrs - GRÜNE wollen ein Radwegesanierungsprogramm!
  - Werterhalt der bestehenden Straßen durch rechtzeitige Reparatur, Sanierung maroder Straßen
  - GRÜNE lehnen den Bau der sogenannten RLG-Trasse und der B 63n ab.

### **GRÜN statt Grau: Grünanlagen und Freiräume sichern und erhalten**

- 715
- Die Grünflächen und Parkanlagen im Stadtbezirk sind einzigartig. Sie müssen erhalten bzw. ausgebaut und gepflegt werden.
  - Die Stadtbild prägenden Alleen und stattlichen Bäume bedürfen dringend der Pflege bzw. der „Sanierung“.
  - Wir wollen ein „Alleenprogramm“ für die großen Hauptverkehrsstraßen, z.B. Umgestaltung der Richard-Wagner-, der Goethe- und der Wilhelmstraße (West).

## 720 **Kultur in die Mitte**

Im Stadtbezirk finden sich verschiedene Einrichtungen, die gesamtstädtische kulturelle Bedürfnisse decken. Aber für die in der Mitte Wohnenden müssen auch wohnortnahe Angebote wie in den anderen Stadtbezirken zur Verfügung stehen.

725 Der Stadtbezirk Mitte braucht konstante Angebote, nicht (nur) Events. Diese sind spektakulär und laden zum Konsumieren ein. Kultur muss aber auch dauerhaft für Interessierte verfügbar sein und Selbsttätigkeit ermöglichen.

Kultur-Räume müssen belebt werden. Das Angebot an Veranstaltungsorten nimmt zu, die Menge des Angebotes aber wird dadurch nicht größer. Der Kunst-Dünger muss in der Mitte bleiben.

Wir wollen endlich einen Ersatz für den Bürgersaal.

## 730 **Seniorenerechte Stadt Hamm**

Wer seniorenerechte Wohnungen in die Innenstadt baut, braucht auch ein seniorenerechtes Umfeld: Fußwege, kleine Platzanlagen zum Verweilen, Geschäfte zum Einkaufen in fußläufiger Erreichbarkeit und gute Busverbindungen. Bei allen Baumaßnahmen ist auf Barrierefreiheit zu achten.

## Uentrop

735 Seit 1984 haben sich GRÜNE zum Wohle der Bürgerschaft in der Bezirksvertretung Uentrop eingebracht – kompetent und engagiert!

Für die nächsten fünf Jahre wollen wir ...

- **das Zentrum Werries stärken**
- **Badespaß für den Stadtbezirk**
- 740 ➤ **Dorf Uentrop anbinden**
- **Maxipark statt Maxi-Parkplatz**
- **alte Straßen und Kanäle reparieren / neue Straßen vermeiden**
- **den Ausbau des ÖPNV**
- **keine Versiegelung weiterer Flächen für neue Baugebiete**
- 745 ➤ **die Förderung ökologischer Bauweise für Neubauten**
- **die Nutzung der Sonnenenergie – nicht nur – auf städtischen Dachflächen voran bringen**
- **den Einsatz Streetworker**

### Zentrum Werries – Ausbau mit Augenmaß!

750 Wir befürworten grundsätzlich den Ausbau des bestehenden Zentrums Werries zum Stadtteilzentrum. Durch den Bau des neuen Einkaufszentrums sind Fakten geschaffen worden, die zum Teil nicht ökologische Gesichtspunkte und die Interessen der Anwohner und der bereits ansässigen Gewerbetreibenden berücksichtigt, wie die GRÜNEN in Hamm es bereits seit fünf Jahren fordern. So fehlt u. a. noch immer die Begrünung der Rückwand des Einkaufszentrums (Lieferzone), auch um hier

755 die unvermeidlichen „Wandschmierereien“ zu verhindern. Zudem ist unserem Hinweis nicht nachgekommen worden, die riesigen Flachdachbereiche für Photovoltaik-Anlagen zu benutzen. Wir fordern weiterhin die Schaffung von Grünbereichen und Ruhezonen. Hier hat sich auch Monate nach der Eröffnung der neuen Geschäfte nichts getan.

760 Der Ausbau des Zentrums Werries führt, wie es vorherzusehen war, zu Verlagerungen von Einzelhandelsgeschäften aus dem Bereich des Alten Uentropes Weges. Wir fordern weiterhin, ein Nachnutzungskonzept zu entwickeln, um eine „Verslumung“ zu verhindern (Spielhallen etc.).

### ... Badespaß für den Stadtbezirk!

Wir befürworten weiterhin die Nutzung des Haarener Baggersees als Badesee für die Uentropes und Hammer Bevölkerung. Wir hoffen, dass sich durch ein preiswertes Badeangebot der illegale

765 Freizeitdruck in der naturgeschützten Lippeaue verringert. Den erfolgten Ausbau des Baggersees als Wasserski-Event-Spektakel durch fremde Investoren lehnen wir jedoch ab. Für die Hammer Bevölkerung bringt dieser „Rummel“ nur mehr Verkehr und eine zusätzliche Belastung der Lippeaue.

770 Bereits im ersten Jahr der Nutzung hat es sich gezeigt, dass nicht nur die vorgesehenen Parkflächen für PKW genutzt werden, sondern rund um das Wasserski-Gelände wild geparkt wird. Dies wird jetzt schon ausdrücklich auch von den Politikern im Stadtbezirk beklagt, die sich vorher sehr für den Bau der Wasserskianlage eingesetzt haben.

775 Diese Freizeitnutzung widerspricht dem Landschaftsschutz (benachbartes Naturschutzgebiet !) an dieser Stelle – vor allem weil weitere Eingriffe in die Landschaft (wie z.B. Campingplatz) zu befürchten sind, um die privaten Investitionen (noch) rentabel(er) zu gestalten.

### ... Dorf Uentrop anbinden!

Die BürgerInnen im Dorf Uentrop werden auch zukünftig das Zentrum Werries zum Einkaufen nutzen müssen. Die Anbindung durch attraktive Bus- und Radwegeverbindungen muss deshalb verbessert werden. Trotz wiederholten Forderungen der Bezirksfraktion der Grünen beim Bau der neuen

780 Kanalbrücke am Alten Uentropes Weg gelingt es der Stadt Hamm nicht, kurzfristig eine verkehrssichere Verbindung für Radfahrer zu schaffen. Der Radweg auf der für viel Geld gebauten Kanalbrücke endet kurz hinter der Brücke und die Radfahrer, darunter auch viele Schüler, die diese Strecke täglich nutzen, sind gezwungen, die mit vielen Schlaglöchern versehene Fahrbahn mit den Autofahrern zu teilen. Seit Jahren fordern die GRÜNEN einen Radweg parallel zum Alten Uentropes

785 Weg.

### ... Maxipark statt Maxi-Parkplatz!

Der Maxipark hat sich weiterhin zu einer regionalen Freizeitattraktion gemausert. Kehrseite ist der

## GRÜNE verANTWORTung für Hamm

790 wachsende Parkplatzdruck, der zum Albtraum der Anwohner wird. Rund um den Maxipark werden – u. a. durch den Bau der Handballarena neue Besucher angelockt, die aber keine neuen Parkplätze vorfinden. Wir wollen ein Parkleitsystem und die Nutzung auch großer privater Parkplatzflächen außerhalb von Geschäftszeiten rund um den Maxipark.

### **... alte Straßen und Kanäle reparieren/ neue Straßen vermeiden**

795 Der Alte Uentrop Weg hätte in den letzten fünf Jahren endlich vollständig repariert werden können wie so viele andere Straßen und Radwege im Bezirk auch. Leider liegen die Prioritäten in Hamm woanders. Es werden – z. B. im Stadtbezirk Rhynern „auf Teufel komm raus“ neue Straßen zur Förderung der Wirtschaft aus dem Boden gestampft. So bleibt natürlich kein Geld mehr übrig, um für den Alten Uentrop Weg nicht nur einen neuen Straßenbelag vorzusehen sondern gleichzeitig den maroden Kanal zu erneuern. Dies wurde nicht realisiert, so dass künftig absehbar in den angrenzenden Baugebieten (z. B. ehemalige Gärtnerei) die bereits vorhandenen Wohngebäude bei Realisierung der geplanten Neubauten (mit Bodenwanne) „nasse Füße“ bekommen. Der geplante Bau der Ortsumgehung Dolberg entlastet wohl den Ortskern Dolberg, bringt aber 20 % mehr Verkehr in unseren Stadtbezirk.

### **... Ausbau ÖPNV**

805 In vielen Baugebieten im Stadtbezirk ist die Versorgung der Bevölkerung mit öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV) nicht mehr gewährleistet. Die ältere und älter werdende Bevölkerung wird dadurch stark in ihrer Mobilität eingeschränkt. Viel Geld wird stattdessen für den Bau neuer Straßen an anderer Stelle investiert. Für den Erhalt oder gar den Ausbau des ÖPNV ist kein Geld vorhanden. Durch die bereits erfolgte Ausdünnung des Busangebotes sind bereits viele BürgerInnen vom Bus auf das Auto umgestiegen, so dass die Verkehrsbetriebe diesen Rückgang als Begründung für eine weitere Rücknahme des Angebotes verwenden. Wir fordern, einen Teil der Haushaltsmittel, die für den ungehemmten Ausbau von Gewerbegebieten verwendet werden, zur Subventionierung und damit auch zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV zu nutzen. Das Dorf Uentrop darf nicht weiter abgeschnitten werden.

### **... keine Versiegelung weiterer Flächen für neue Baugebiete**

815 Bereits jetzt ist der Bedarf an neuen Baugebieten im Stadtbezirk Uentrop gedeckt, so dass keine weitere Versiegelung notwendig ist um „die infrastrukturellen Einrichtungen im Stadtbezirk“ zu sichern (wie die Verwaltung gerne als Argument immer wieder gebetsmühlenartig betont). Wenn die riesige Fläche der früheren Barracks am Alten Uentrop Weg (gegenüber Georgsplatz) bebaut wird, dürfte mehr als genug an bebaubarer Fläche zur Verfügung stehen.

### **... Förderung ökologischer Bauweise für Neubauten**

820 Der Stadtbezirk Uentrop kann zum Vorzeigestandort für Null-Energie oder auch Energie-Gewinn-Häusern werden. Gerade in Zeiten ständig steigender Kosten für Öl und Gas sollte der Neubau solcher Gebäude als Vorzeigeobjekte verstärkt gefördert oder gar ausschließlich genehmigt werden.

### **... Nutzung der Sonnenenergie – nicht nur – auf städtischen Dachflächen**

825 Die Stadt Hamm hat wohl endlich erkannt, dass Gewinn zu machen ist mit der Vermarktung städtischer Dachflächen für die Nutzung der Sonnenenergie. Diese alte, GRÜNE Forderung muss weiter mit Leben gefüllt werden. Auch private Nutzer müssen entsprechend gefördert und unterstützt werden.

### **... Einsatz Streetworker**

830 Wir fordern auch weiterhin den Einsatz von Streetworkern in unserm Stadtbezirk. Neben den vielen Familien, die finanziell nicht in der Lage sind, für ihre Kinder einen Vereinsbeitrag zu zahlen, gibt es eine immer größer werdende Anzahl von bildungsfernen Eltern, die nicht in der Lage sind, ihren Kindern gesellschaftliche Ziele näher zu bringen. Hier muss die Stadt eingreifen und auf die Familien mit ihren Kindern und Jugendlichen zugehen, die oft erst gar nicht an Veranstaltungen teilnehmen.

## 835 Rhynern

Eckpunkte und Ziele für die Legislaturperiode 2009-2014

- **Flächenverbrauch verringern**
- **Regenerative Energien nutzen!**
- **Lärm und Feinstaub reduzieren**
- 840 ➤ **Radverkehr fördern**
- **Sicherheit im Straßenverkehr stärken**

### **Flächenverbrauch verringern**

845 In Zeiten drohender Arbeitslosigkeit (z.B. Stilllegung Bergwerk Ost 2010) und den Folgen der Weltfinanzkrise 2008 drohen noch stärker als bisher Fragen unter ökologischem Aspekt nach dem Sinn stadtplanerischen Handelns in den Hintergrund verdrängt zu werden, als sei das Thema „Ökologie und Klimaschutz“ nur ein Thema für „bessere“ Zeiten.

Die Umweltauswirkungen vor Ort sind ein Baustein der globalen Klimaveränderung, deren Auswirkungen sich auch von uns Laien erahnen lassen.

850 Bei der Ansprache von Investoren für den Standort Hamm und der Bereitstellung von Flächen zur - auch aus unserer Sicht notwendigen - Schaffung von Arbeitsplätzen muss gleichzeitig abgewogen werden, ob dabei die allgemeinen Lebensbedingungen der jetzigen und zukünftigen Generationen gesichert bzw. verbessert werden können.

855 Der ungehinderte hohe Flächenverbrauch findet auch in Hamm-Rhynern statt, z.B. die Ausweisung von 36 ha besten Ackerbodens als Industriegebiet, eine Fläche, die ca. 45 Fußballfeldern entspricht!. Negative Auswirkungen sind zu befürchten: Verschlechterung der Grundwassersituation, Verschandelung des Landschaftsbildes, Entzug für die landwirtschaftliche Nahrungsmittelproduktion, Entzug für die Filterung des Niederschlagswassers.

860 Unsinnig erscheint auch die Ansiedlung eines Möbelmarktes zwischen Auffahrt A 2, Werler- und Unnaer Straße, da die Möbelmärkte in der Nachbarschaft gerade mal wieder umfangreich ihre Verkaufsflächen erweitern.

865 Die Vermarktung der alten Kasernengelände und sonstigen Industriebrachen muss vorrangig erfolgen. Auch 20 kleinere Betriebe können 1.000 Arbeitsplätze bringen. Unsere Argumentation in Zusammenhang T€Di, dass es in Hamm um die Erhöhung der Kaufkraft und von qualifizierten Arbeitsplätzen gehen muss, wird u.a. im viel beachteten Städte-Ranking der Initiative „Neue Soziale Marktwirtschaft“ (INSM) durch das schlechte Abschneiden der Stadt Hamm deutlich unterstrichen.

Neben dem Flächenverbrauch für die Wirtschaft schlägt die massive Ausweisung von Bauland zu Buche. Trotz 2.000 Wohnungsleerständen (2008), 600 zum Verkauf anstehenden Immobilien und des Wertverfalls von Wohneigentum werden in Hamm immer neue Wohnbaugebiete ausgewiesen.

#### **Deswegen:**

- 870 ➤ **Weniger Flächenverbrauch in Rhynern**
- **Flächen effizient nutzen**
- **Kein Möbelmarkt in Rhynern**
- **Aktive Arbeitsmarktpolitik für den Mittelstand**

### **Regenerative Energien nutzen!**

875 So dumm war die Idee nicht, mit der die GRÜNEN 2007 in Rhynern an die Öffentlichkeit traten: Die Dächerinitiative für den Bezirk sollte her!

Erkennbar war, dass in Rhynern viel gebaut wurde. Deutlich war auch, dass die Dächer nicht für eine Photovoltaik- oder Solaranlage genutzt wurden. Hier wollten wir eine Initiative mit Signalwirkung ins Leben rufen, die sowohl für die Häuslebauer als auch für das lokale Handwerk lohnte. Der GRÜNE

880 Antrag wurde abgelehnt. Ein Jahr später liegt nun die „Handlungsempfehlungen der Stadt Hamm zum Klimaschutz“ in einer Hochglanzbroschüre vor. Eine Solarnutzung der Dächer wird empfohlen – aber nur durch Private. Die Stadt Hamm hält sich vornehm zurück: Der geneigte Bürger soll die städtischen Dachflächen pachten – und alle Kosten allein tragen.

#### **Deswegen:**

- 885 ➤ **Stadt Hamm und städtische Töchter engagieren sich in der Nutzung regenerativer Energien!**
- **Die Nutzung regenerativer Energien in Neubaugebieten und bei Gewerbebauten wird städtischerseits gefördert!**

## 890 **Lärm und Feinstaub reduzieren**

25 Millionen Fahrzeuge sind auf der BAB 2 im Raum Rhynern pro Jahr unterwegs. Tendenz: steigend! Eine Folge davon: immer mehr Lärm. Die unsägliche Geschichte der unzureichenden Lärmschutzwand, seit 2007 behördlich bestätigt, verdeutlicht die Langsamkeit von Landesbehörden, auf Bürgerhinweise zu reagieren. Jahrelang vorgetragene und mit konkreten Zahlen unterlegte Hinweise der Rhyneraner GRÜNEN wurden ebenso jahrelang ignoriert.

895 „Lärm macht krank“ – mittlerweile eine von Medizinerinnen belegte Tatsache. Bluthochdruck, Schlafstörungen sind die Folge. Nach der EU-Umgebungsrichtlinie hätten zum 18.07.2008 Lärmaktionspläne fertig gestellt sein sollen. „Man werde sich mit dem Thema beschäftigen“, hieß es auf GRÜNE Nachfrage. Tatsache ist: es ist nicht ruhiger geworden!

900 Eine weitere Folge: immer mehr Feinstaub. Feinstaub fördert Atemwegserkrankungen.

Nicht nur durch die Belastungen der BAB 2 sondern auch entlang der Werler Straße (B 63) erhöht sich mit zunehmendem Verkehr die Belastung durch Feinstaub. Messstationen gibt es in Hamm „natürlich“ nicht, so die Antwort der Verwaltung auf eine GRÜNE Anfrage im Jahr 2007. Es gäbe nur Schätzungen, eine Belastungssituation sei nicht gegeben. Über den Verbleib der Kfz-Emissionen hatte die Verwaltung keine Erkenntnisse.

905 2008 erfahren wir: der Feinstaub geht nach ca. 400 m nieder, bei Süd-West-Wind also im Ortskern Rhynern.

### **Unsere Forderung (seit langem):**

- 910
- **Temporeduzierung auf der BAB 2 auf 100 km/h**
  - **Einbau von Flüsterasphalt**
  - **Funktionierender Lärmschutz**
  - **Beschränkung der straßenorientierten Planungen:**
    - a. **keine BAB 445**
    - b. **keine Verlegung der Unnaer Straße durch Freiske**
- 915

## **Förderung des Radverkehrs**

Seit längerer Zeit fordern wir den Ausbau des Hellweges. Durch die Neubaugebiete in Berge hat sich – vor allem der Schülerradverkehr – stark erhöht. Der Hellweg bietet sich als Alternativstrecke zur viel befahrenen Werler Straße an. Der Ausbau ist unserer Meinung nach mit geringem Aufwand zu bewerkstelligen, da in weiten Teilen nur ein Belag auf die vorhandenen Randstreifen aufgebracht werden müsste. Im Rahmen von Schulwegsicherung ist zudem eine Verknüpfung mit der Durchfahrt durch das Ostdorf anzudenken. Im Zusammenhang mit der Aufgabe der Sportanlagen bietet es sich an, den Bahnübergang Ostdorf für den Kfz-Verkehr zu sperren.

920 Die viel beschriebene Bonnemeier-Treppe muss für eine – schon seit Jahren von uns geforderte – Rampenlösung aufgegeben werden.

- 925
- **Fahrradfreundlicher Ausbau Hellweg (Schulwegsicherung)**
  - **Rampe statt Bonnemeier-Treppe**

## **Sicherheit im Straßenverkehr**

Der Kindergarten der Elterninitiative Hamm-Rhynern e.V. an der Alten Salzstraße wird von Eltern und Kindern stark nachgefragt. Der Ortskern soll durch eine Tempo-Reduzierung in seiner Aufenthaltsqualität aufgewertet werden. Zur Verbesserung der Sicherheit fordern wir:

- 930
- **Tempo-30-Regelung für den Ortskern Rhynern:  
vom Dohmwirtshof bis Amtshaus und  
vom Lindenhof bis Kindergarten Alte Salzstraße**

## 935 Pelkum

- Für Schule und Bildung
- Für Freiräume für Kinder und Jugendliche
- Für eine seniorengerechte Stadtentwicklung
- Für die Stärkung der Stadtteilzentren
- 940 ➤ Für mehr Mobilität im Stadtbezirk...
- Für Freiraum schonende Baugebiete
- Für den Erhalt der Kulturlandschaft Weetfeld
- Gegen die B 63n
- Für Umwelt und Klima
- 945 ➤ Für solides und nachhaltiges Haushalten

### Für Schule und Bildung

Der Schulstandort Pelkum steht vor großen - auch finanziellen - Herausforderungen. Die Schulsanierungen im Stadtteil müssen endlich fortgesetzt und zügig abgeschlossen werden.

950 Die Ganztagschule muss in allen Schulformen angeboten werden. Dabei müssen die sinkenden Schülerzahlen durch flexible Konzepte berücksichtigt werden.

Wir favorisieren das Modell einer Gemeinschaftsschule. Diese sieht ein gemeinsames Lernen für die Klassen 5-7 vor und beinhaltet eine individuelle Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler. Ab der Klasse 8 werden parallel verlaufend Gymnasial-, Real-, oder Hauptschulbildungsgänge angeboten. Diese Bildungsgänge müssen durchlässig sein. Somit ist sichergestellt, dass alle Schüler nach ihren Befähigungen und Begabungen eine individuelle Entwicklung durchlaufen können.

955 **Alle Pelkumer Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf modern ausgestattete Schulen und auf einen optimalen Bildungsabschluss.**

### Für Freiräume für Kinder und Jugendliche

960 Bei der Schaffung von neuen Baugebieten müssen Spielplätze für Kinder und multifunktionale Flächen für Jugendliche mitgeplant und frühzeitig umgesetzt werden.

Entsprechend dem veränderten Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen müssen mit diesen gemeinsam neue Angebote entwickelt werden. In Pelkum fehlt es an einer multifunktionalen Freizeittfläche wie in Rhynern und Bockum-Hövel. Wir werden sie einfordern.

965 Bestehende Einrichtungen müssen erhalten und saniert werden. Nachdem der Aus- und Umbau des Titania Parks nun endlich erfolgt ist, gilt es unter Einbeziehung des Freibades, den Selbachpark in Angriff zu nehmen.

Hier steht die Verwaltung mit dem Programm „Im Westen was Neues“ im Wort.

### Für eine seniorengerechte Stadtentwicklung in Pelkum

970 Für eine seniorengerechte Stadtentwicklung ist neben den entsprechenden Wohnungs- und Betreuungsangeboten ein barrierefreies und ansprechendes Umfeld notwendig. GRÜNE werden dafür sorgen, dass entsprechende neue Bauvorhaben diesen Anforderungen entsprechen. Senioren müssen an der Gesellschaft partizipieren können.

Dazu gehört insbesondere die gute Erreichbarkeit von Nahversorgern und Dienstleistern. Besonders ältere Menschen sind auf eine optimale Erreichbarkeit von z.B. Ärzten und Apotheken angewiesen.

975 Deshalb muss bei allen neuen Bauvorhaben eine gute ÖPNV-Anbindung gewährleistet sein. Insgesamt muss der ÖPNV in Pelkum optimiert werden.

### Für die Stärkung der Stadtteilzentren

Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen die vorhandenen Nahversorgungsstrukturen in den Bezirken und Stadtteilen stärken.

980 Deshalb wollen wir den Wiescherhöfener Markt sowie den Pelkumer Platz städtebaulich aufwerten. Eine moderate Ergänzung der vorhandenen Warensortimente wäre möglich. Nach der Ansiedlung von EDEKA, ALDI und PLUS an der Kamener Straße ist die Ansiedlung von Einzelhandel in der Selmigerheide eines unserer wichtigen kommunalpolitischen Ziele.

- **Wir werden uns weiterhin für eine stadtteilnahe Versorgung einsetzen.**

### 985 Für mehr Mobilität im Stadtbezirk...

Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen den öffentlichen Personennahverkehr ausbauen. Deshalb setzen wir uns für die Einrichtung eines DB Haltepunktes Selmigerheide ein. Die Busverbindungen zwischen Pelkum und Wischerhöfen müssen verbessert werden. Die von uns geforderte Einrichtung einer

## GRÜNE verANTWORTung für Hamm

990 Ringbuslinie, mit Anschluss an die bestehenden Linien, werden wir weiter verfolgen. So wollen wir gewährleisten, dass die Stadtteilzentren Pelkumer Platz (mit der Bezirksverwaltungsstelle) und Wiescherhöfener Markt besser erreichbar sind. Eine Verbindung nach Herringen ist wünschenswert. Die bestehende Taxibusverbindung ist nur eine Notlösung.

### Für Freiraum schonende Baugebiete

995 Bündnis 90/DIE GRÜNEN werden sich auch weiterhin gegen die Ausweisung von Baugebieten auf der „grünen Wiese“ und in ökologisch schützenswerten Bereichen aussprechen. Grüne Freiräume sind für die Freizeitnutzung und das Stadtklima zu erhalten. Dies gilt insbesondere für die Bebauung am Liboriusweg und die Michaelstraße.

### Für den Erhalt der Kulturlandschaft Weetfeld

1000 Die alte Kulturlandschaft „Weetfeld“ ist eine grüne Lunge von Pelkum. Das geplante und nun teilweise beschlossene Industriegebiet zerstört diese einmalige Kulturlandschaft. Alleine die nötigen Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen verschlingen Millionen von Steuergeldern ohne in nennenswertem Umfang Arbeitsplätze zu schaffen. Die Belastungen durch das geplante Industrie- und Logistikgebiet zerstören die Wohn- und Lebensqualität der betroffenen Bürgerinnen und Bürger nicht nur im direkten Umfeld, sondern auch an den zahlreich geplanten neuen Zufahrtsstraßen (Unnaer Straße, Provinzialstraße, Große Werlstraße usw.).

1005 Hier werden für eine einzige Gewerbeansiedlung Millionen Steuergelder verschleudert.

➤ **Kein weiterer Flächenfraß im Weetfeld!**

### Gegen die B 63n

1010 Sie ist schon längst keine Ortsumgehung mehr. Die vorgelegte Variante des ersten Bauabschnittes dient allein dem geplanten Industriegebiet INLOGPARK und der Autobahnabfahrt Bönen. Die Trasse zerschneidet das Weetfeld mit allen negativen Auswirkungen auf Land und Leute (Lärm, Feinstaub, Abgase usw.).

Die geplante B63n führt zu unvorstellbaren Verkehrslastungen unseres Stadtteils.

1015 Der LKW-Verkehr, der durch das Weetfeld, die Selmigerheide, Wiescherhöfen und über den Daberg fließt, zerstört unsere Lebensqualität.

Neben der vorhandenen Wohnbebauung liegen in der Nähe der geplanten Strecke die Neubaugebiete südliche Große Werlstraße, Wielandstraße und Liboriusweg.

Die Kamenerstraße wird durch die Streckenführung nur sehr unzureichend entlastet. Sämtlicher Verkehr aus Richtung Unna/Kamen wird die Kamenerstraße weiterhin schwer belasten.

1020 ➤ **Den Bau der "Pseudo-Ortsumgehung B 63n" lehnen wir deshalb ab!!!**

### Für Umwelt und Klima

Wir fordern die Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Umsetzung des Waldentwicklungskonzeptes für unseren Stadtteil.

1025 Bäume, die aus den unterschiedlichsten Gründen gefällt werden, müssen zeitnah durch neue Anpflanzungen ersetzt werden.

Vorhandene Alleen müssen erhalten und ergänzt werden. Als Vorzeigeprojekt könnte hier die Kamener Straße dienen.

Deshalb werden die GRÜNEN dafür sorgen, dass die Verwaltung ein auf die Bedürfnisse unseres Stadtteils abgestimmtes Grünpflegekonzept entwickelt.

### Für solides und nachhaltiges Haushalten

1030 Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen keinen Straßenneubau finanzieren, sondern die vorhandenen Straßen und Radwege sanieren.

Eine sichere Radwegeverbindung von Pelkum in die Innenstadt ist hier vorrangig. Ebenfalls dazu gehört die überfällige Sanierung des Kanalnetzes.

1035 Oberste Priorität hat die Sanierung der Schulen. Eine zeitgemäße technische Ausstattung und die Ausweitung der Ganztagsbetreuung der weiterführenden Schulen. Dazu kommt die Einrichtung eines Bildungs- und Lernmittel-Fonds für sozial benachteiligte Familien in unserem Stadtteil.

**Wir wollen unseren nachfolgenden Generationen keine weiteren Schulden hinterlassen!!!**

## Herringen

- 1040 ➤ **Flächenverbrauch reduzieren – Modernisierung fördern – Leerstände abbauen**
- **Marktplatz/Neues Zentrum – Fluch oder Segen?**
- **Im Westen was Neues**
- **Schulen und Bildung ausbauen**
- **Regenerative Energien nutzen**
- 1045 ➤ **Umweltfreundlichen Verkehr fördern**

## Flächenverbrauch reduzieren – Modernisierung fördern – Leerstände abbauen

- 1050 Statt eine weitere Bebauung entlang der Holzstraße wollen GRÜNE den Abriss/Rückbau der unzeitgemäßen, nicht modernisierten Wohntürme in der Waldenburger Straße bzw. den LEG-Siedlungen

Die „Kanaltrasse“ bleibt eine städtebauliche Sünde. Die Stadt Hamm steht in der Pflicht zum Rückbau der Dortmunder Straße, v.a. in der Westenheide und der Ortsdurchfahrt Herringen inclusive einer attraktiven Platzgestaltung Isenbecker Hof. (schon seit 1985 auf der GRÜNEN „Wunschliste“)

## Marktplatz/Neues Zentrum – Fluch oder Segen?

- 1055 GRÜNE sehen die Entwicklung rund um den Marktplatz kritisch:
- Wir befürchten Verdrängungseffekte zu Lasten der Qualität und Erreichbarkeit der Nahversorgung.
  - Wir wollen den Erhalt bzw. den Ersatz der Grünstrukturen an der Dortmunder Straße
  - Wir fordern den zeitnahen Rückbau der Dortmunder Straße.

## Im Westen was Neues

- 1060 Die GRÜNEN in Herringen unterstützen die Idee „Im Westen was Neues“. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die mit der Bürgerschaft entwickelten Konzepte und Pläne auch zügig umgesetzt werden. Wir werden die Stadt Hamm bei den kommenden Haushaltsplanberatungen daran erinnern, die notwendigen Gelder auch bereit zu stellen. Die Stadt Hamm muss ihre Versprechen einlösen!
- 1065 Besonders Wert legen wir auf:

- die Sicherung der Zeitspuren, um den Wandel auf Infotafeln dokumentieren. Die Bergbaugeschichte muss ablesbar erhalten werden (z.B. im Torbereich Zechenbahn).
- die Biotopvernetzung
- Nutzungskonzepte für Fahrräder/Mountainbike
- 1070 ➤ die Förderung des alternativen Jugendsports
- die Nutzung der Halden für regenerative Energiegewinnung

GRÜNE wollen den Brückenschlag zum Mitteldeich als Ersatz für die Naherholung (die durch die Kanaltrasse erheblich eingeschränkt wird). Den Brückenschlag nach Bockum-Hövel lehnen GRÜNE ab.

## Schulen und Bildung ausbauen

- 1075 Die GRÜNEN in Herringen wollen
- die Falkschule zur Gemeinschaftsschule entwickeln
  - die Integrationsförderung stärken um das Bildungsgefälle abzubauen
  - die Sanierung der Lessingschule und der Jahnschule (Schadstoffbelastung!).

## Regenerative Energien nutzen

- 1080 Angesichts des Klimawandels müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, die schädlichen Treibhausgase zu vermeiden und zu reduzieren. Die regenerative Energienutzung auf öffentlichen Gebäuden muss Standard werden.

## Umweltfreundlichen Verkehr fördern

- 1085 Die umweltfreundlichen Verkehrsarten, zu Fuß gehen, Rad fahren oder der ÖPNV, müssen gefördert werden. Die Fußwege müssen barrierefrei gestaltet, die Radwege saniert werden. Besonders liegt uns die Sanierung und der Bau des Radweges Am Tibaum in Richtung Stockum am Herzen.

## Bockum-Hövel

- 1090 ➤ **Schule und Bildung stärken**
- **Kinder und Jugendliche fördern**
- **Kultur in/nach Bockum-Hövel!**
- **Verantwortung für Naturschutz und Artenvielfalt**
- **Flächenverbrauch verringern**
- **Stärkung der Stadtteilzentren**
- 1095 ➤ **Saubere Luft für Bockum-Hövel**
- **Autoverkehr vermeiden statt verlagern**
- **Verkehr- zu Fuß / per Rad**
- **Öffentlicher Nahverkehr**

### Schule und Bildung stärken

1100 Die Schulsanierungen in Bockum-Hövel müssen fortgesetzt und zügig abgeschlossen werden. Es muss endlich ein Konzept für die Hauptschulen in Bockum-Hövel entwickelt und umgesetzt werden, dass den Schulen eine langfristige Planung ermöglicht. Dies gilt auch für die maroden Sporthallen (Sporthalle Stefanstraße).

GRÜNE fordern systematische Schadstoffuntersuchungen und die Offenlegung der Ergebnisse.

1105 Es muss einen weiteren Ausbau der Ganztagschule für alle Schulformen geben.

Außerdem ist es uns wichtig, die unterschiedlichen Hilfs- und Förderangebote für Kinder, Jugendliche und Migrantinnen und Migranten zu verdeutlichen und besser zu vernetzen.

### Kinder und Jugendliche fördern

GRÜNE fordern einen schnellen Ausbau der Betreuung für unter dreijährige Kinder.

1110 Die altersgemäßen Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, besonders für die Gruppe, die nicht in Vereinen organisiert sind, müssen ergänzt werden.

Wir werden uns auch weiterhin für den Einsatz von Streetworkern in Bockum-Hövel einsetzen.

### Kultur in/nach Bockum-Hövel!

Das Kulturrevier Radbod muss erkennbar sein und bleiben:

- Es muss städtebaulich sichtbar sein. Entsprechende Hinweisschilder sind aufzustellen

1115 Nach dem Vorbild des Hammer Nordens muss Kultur in die Ortsteile gebracht werden:

- durch Lesungen in Kirchen und Schulen, Konzert-Reihen in Kirchen,
- durch einen Kulturpfad zu bemerkenswerten Bauwerken,
- durch die öffentliche und offizielle Pflege der Kultur von Migranten: Einwanderer mit russischem und türkischem Hintergrund sollen z.B. bei offiziellen Anlässen auftreten.

### Verantwortung für Naturschutz und Artenvielfalt

1120 Als Stadtbezirk, der sich als Ort von Arbeit, Industrie, Gewerbe und Wohnen versteht, kann Bockum-Hövel dennoch mit Natur und "freier" Landschaft aufwarten. Von herausragender Stellung ist das Auengebiet der „Alten Lippe“ zwischen Radbodsee und Torksfeld-Brücke. Dieser Bergsenkungsbereich hat sich als Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten entwickelt, deren Vielfalt und Seltenheit von europäischem Rang ist. Dazu zählt auch die wachsende Bedeutung als Rastgebiet und Winterquartier für Zugvögel. Bockum-Hövel darf zu Recht stolz auf diese Perle des Artenschutzes sein. Gleichwohl gilt es dieses Gebiet vor weiteren Eingriffen jeder Art zu schützen und dafür Sorge zu tragen, dass dieses Naturschutzgebiet erhalten wird.

Dafür stehen wir GRÜNE ein!

1130 Wir begrüßen die Aufforstungspläne nördlich der Horster Straße. Wir wissen aber auch, dass Wald nicht gleich Wald ist und werden darauf achten, dass hier naturnahe und naturgerechte Waldentwicklung möglich ist.

### Flächenverbrauch verringern

1135 Die GRÜNEN wehren sich gegen neue Bau- und Gewerbegebiete in der freien Natur und auf der „Grünen Wiese“!

Es ist sinnvoller die vorhandenen Standorte und Flächenbrachen (Radbod) effizient zu nutzen. Bestehende Bausubstanz muss durch Sanierung, Modernisierung und Fassadengestaltung aufgewertet werden.

1140 Das „Verstecken“ von Schadstoffen (Altlasten) im Boden auf zig Hektar Zechenbrache allein in Bockum-Hövel verhindert nicht nur eine sinnvolle Entwicklung. Es gefährdet dauerhaft das Grundwasser und überlässt späteren Generationen ein hochgiftiges Erbe.

## Stärkung der Stadtteilzentren

- 1145 Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger den täglichen Grundbedarf ohne Autoeinsatz decken können. Dies gilt nicht nur für die Einkaufsmöglichkeiten, sondern auch für die Erreichbarkeit von Dienstleistungen (Ärzte, Apotheken etc.) und die Freizeitgestaltung und Naherholung!

## Saubere Luft für Bockum-Hövel

- 1150 Bündnis 90/DIE GRÜNEN blicken auf zahlreiche Entwicklungen bei Dienstleistungen des Gesundheitswesens- nicht nur in Bockum-Hövel. Dabei muss aber Vorsorge den Vorrang haben. Tatsächlich ist der Stadtbezirk von viel zu vielen Schadstoffquellen umzingelt ( z.B. Lebensmittel-Recycling, Gersteinwerk, MVA etc.). Zu all diesen Einrichtungen gehören enorme Mengen an LKW-Transporten. Aus diesen Gründen setzen wir uns für erneute Immissionsmessungen an sensiblen Stellen im Stadtbezirk ein.

## 1155 Autoverkehr vermeiden statt verlagern

Ein Konzept, um Autoverkehr zu vermeiden, fehlt gänzlich. Stattdessen sollen – trotz Klimawandel und steigenden Energiepreisen - laut „Masterplan Verkehr“ 250 Mio. € in den Ausbau des Straßennetzes gesteckt werden. Allein die Warendorfer Straße West wird mehr als 22 Mio. € kosten!

- 1160 Neue Straßen, die entlastende Wirkung erzielen sollen, haben immer schon neue Verkehrsprobleme erzeugt und für ein Anwachsen des Verkehrs gesorgt. Gewerbe, Industrie, Großhandel oder Einkaufszentren folgen den neuen Straßen „auf die Grüne Wiese“. Die neue Nordlipperandstraße hat den LKW-Verkehr auf Bockum-Hövels Straßen nicht eingeschränkt. Die Verkehre werden durch diese neue Straße allerdings nur neu verteilt. Leidtragende werden die Anwohner der Römerstraße und der Eichstedtstraße sein. Umbaukosten für den Bockumer Weg, der angeblich durch die Warendorfer Straße West entlastet werden soll, stehen nicht im Haushaltsplan! Die zunehmende Verlärmung und Umweltbelastung verringern den Wohn- und Lebenswert in Bockum-Hövel.

- 1165
- Bündnis 90/DIE GRÜNEN lehnen den Neubau der Warendorfer Straße West ab.
  - Für den Fall des Neubaus werden wir den Rückbau und die Aufwertung des Bockumer Weges konsequent einfordern.

## 1170 Verkehr- zu Fuß / per Rad

Viele schöne Radwege sind nur bei Tageslicht und teilweise nur bei trockener Witterung nutzbar. Ansonsten bieten sich Radwege an Hauptverkehrsstraße an, die sich durch einen schlechten Zustand und improvisierte Wegführungen auszeichnen. Für Alltagsradler stellen die Brücken in die südlichen Stadtbezirke unangenehme und gefährliche Verbindungen dar. Die Radbod Straße mit immer noch vorhandenen Leitplanken und schlechtem Untergrund sticht hervor.

- 1175
- Bündnis 90/DIE GRÜNEN werden sich auch weiterhin für benutzerfreundlichere Radwege einsetzen!

## Öffentlicher Nahverkehr

Bündnis 90/DIE GRÜNEN begrüßen die Weiterentwicklung der Nahverkehrslinien in Bockum-Hövel.

- 1180
- Die GRÜNEN werden besonders darauf achten, dass der Bahnhof dabei eine hervorragende Rolle spielen wird!

## Heessen braucht Grün(e)

- **Umweltschutz und Energiepolitik**
- **Verkehr**
- 1185 ➤ **Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren**
- **Schulen**
- **Arbeit und Soziales**

### Umweltschutz und Energiepolitik

- 1190 ➤ Die Heessener Landwirtschaft ist zu fördern und zu erhalten. Die Erzeugung gesunder gentechnikfreier Nahrungsmittel, die Pflege und der Erhalt der Kulturlandschaft und der vertragliche Umweltschutz sind konsequent zu unterstützen.
- Bäume, die aus den unterschiedlichsten Gründen gefällt werden, müssen zeitnah durch neue Anpflanzungen ersetzt werden. Vorhandene Alleen sind zu erhalten.
- 1195 ➤ Auf dem Gelände des ehemaligen Schachtes 7 sollte wegen des raschen Klimawandels nach dem Rückbau durch Bepflanzung möglichst schnell „Wald“ entstehen. Damit unterstützen die Grünen die Forderung des Vereins Heessener Wald.
- Damit diese Waldfläche nicht zu einer Insel wird, greifen wir den Vorschlag des Oberbürgermeisters gerne auf, durch den Zukauf von bisher landwirtschaftlich genutzter Fläche eine Verbindung zum Heessener Wald herzustellen.

### 1200 **Verkehr**

Der dramatischen Zunahme der Lärm- und Luftverschmutzung durch den ausufernden Straßenverkehr in Heessen muss Einhalt geboten werden.

So nehmen nach dem Bau der Nordlipperandsstraße viele LKW-Fahrer den kürzesten Weg durch Heessen zur Autobahnauffahrt Uentrop, um das Kamener Kreuz zu umgehen.

- 1205 ➤ Der Bau der Wareндorfer Straße ist durch den Bau der Nordlipperandstraße vollkommen überflüssig geworden und wird deshalb weiterhin abgelehnt..
- GRÜNE fordern einen weiteren Ausbau des Radwegenetzes
- Verkehrsberuhigungen in Wohnstraßen, vor Kindergärten und Schulen sind auch bauliche Maßnahmen deutlicher zu machen (z.B. Verengungen) um notorische Raser zu bremsen.
- 1210 ➤ Der Öffentliche Personen-Nahverkehr muss weiter verbessert werden, um Verkehrsdichte und Staus zu reduzieren. Deshalb brauchen wir eine direkte Verbindung nach Bockum- Hövel.
- Das Baugebiet „Brokbrede“ ist an den ÖPNV anzuschließen.  
Der Bahnhof Heessen ist in alle Fahrtrichtungen so auszubauen, dass er für
- 1215 ➤ Die Verbindung zum Himmelsberg muss durch den Bau einer Brücke auf Heessener Gebiet wieder hergestellt werden.

### **Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren**

- Die Spielplätze in Heessen müssen erhalten bleiben und durch weitere Spielgeräte attraktiver werden.
- 1220 ➤ Vorbeugen ist besser als Einsperren. Deshalb fordern wir die Stärkung der Jugendarbeit in Heessen. Besonders die Entwicklung im Bereich Dasbeck beobachten wir mit großer Sorge. Hier ist ein verstärkter Einsatz der aufsuchenden Jugendarbeit dringend notwendig.
- Die beiden großen Parteien haben das Freibad in Heessen geschlossen. Nun soll anscheinend für alle Zeiten eine Nachnutzung für die Bürger verhindert werden. Wir werden uns dagegen weiterhin zur Wehr setzen.
- 1225 ➤ Eine stadtteilorientierte, wohnortnahe Beratung für Familien ist einzurichten.
- Für eine seniorengerechte Stadtentwicklung ist neben den entsprechenden Wohnungs- und Betreuungsangeboten ein barrierefreies und ansprechendes Umfeld notwendig. GRÜNE wollen, dass neue Bauvorhaben diesen Anforderungen entsprechen. Senioren müssen am Leben in der
- 1230 Gesellschaft teilnehmen können. Dazu gehört insbesondere die gute Erreichbarkeit von Nahversorgungsunternehmen und Dienstleistern.

### **Schulen**

Im Schulbereich wollen die Grünen für gesunde und moderne Schulbauten eintreten. Deshalb ist die Sanierung der Martin-Luther-Schule dringend erforderlich. Mit der seit langem überfälligen Sanierung der Gutenbergschule wird nun hoffentlich bald mit Hilfe des Konjunkturpaketes begonnen. Nach dem Bekanntwerden von Schadstoffbelastungen an einigen Hammer Schulen (Abriss Wilhelm-Busch-Schule) bleiben die Grünen bei ihrer Forderung nach Schadstoffmessungen in allen Heessener Schulen.

- Die **Kappenbuschschule** ist mit über 300 Schülern die größte Grundschule im Stadtbezirk.

## GRÜNE verANTWORTung für Hamm

1240 Eine äußere Differenzierung ist wegen des zu geringen Raumangebotes nicht möglich. Mehrzweckräume sind nicht vorhanden. Wegen der großen Nachfrage reichen die Räumlichkeiten der OGS nicht aus! Deshalb müssen die Kinder u.a. im Schichtdienst in der Küche essen. Die GRÜNEN unterstützen die Forderungen der Elternschaft nach einer Erweiterung des Raumangebotes.

### 1245 **Arbeit und Soziales**

- GRÜNE wollen nicht Visionen finanzieren, sondern Schulen sanieren und modern ausstatten.
- Vorhandene Straßen müssen wieder befahrbar gemacht werden. Dies würde Hunderte von Arbeitsplätzen in der heimischen Wirtschaft erhalten.
- Stadtteilorientierte Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte müssen unterstützt und gefördert werden.

1250 Die Heessener GRÜNEN begrüßen die Überlegungen zur Sanierung der Schlossmühle. Sie werden aber auch kritisch beobachten, ob hier eventuell eine einseitige Bevorteilung der Besitzerfamilie stattfindet. Eine Bebauung in diesem Bereich darf nur im Zusammenhang mit der Sanierung der Mühle erfolgen.

## GRÜNE JUGEND HAMM

### 1255 **Politik ist nur für Erwachsene? Politik betrifft dich nicht ? Da hast du dich aber geirrt !**

Deshalb haben wir uns wieder gegründet. Man wird überall im Alltag mit Politik konfrontiert , sogar wenn dies unbewusst passiert. Die Zukunft der Jugend hängt von den Politikern ab. Um nicht nur den „Altpolitikern“ die Lebensweise der Jugendlichen und deren Zukunft zu überlassen, wollen wir uns einmischen!

### 1260 **Die Grüne Jugend Hamm fordert ...**

#### **... die Sanierung aller Hammer Schulen.**

- Zum einen muss eine deutliche Verbesserung der Gebäude erfolgen, die sich größtenteils in einem inakzeptablen Zustand befinden. Zum anderen müssen die Schulen über neueste Ausstattung und moderne Lernmaterialien verfügen.
- Außerdem fordern wir Lernmittelfreiheit für alle Hammer Schüler.
- Des Weiteren wollen wir eine bessere pädagogische Betreuung durch qualifizierte Fachkräfte, sowie Sozialarbeiter und Psychologen für jede Schule in Hamm.
- Außerdem muss die Stadt Hamm ein qualitativ hochwertiges und für die gegebenen problematischen Bedingungen gerecht werdendes Gewaltpräventionsprogramm schaffen. Da die vorhandenen Programme nicht einmal ausreichen, um ein Minimum der Problembereiche zu verbessern.

#### **... eine attraktive Jugendpolitik.**

- Ein großer Teil der Mittel des Konjunkturpaketes II sollte für Zukunftsprojekte wie Bildungsförderung und Jugendkultur genutzt werden. Deshalb muss man Einrichtungen wie Jugendzentren explizit fördern, um so die Stadt auch für Jugendliche attraktiver zu gestalten.
- Aus diesem Grund befürworten wir auch, dass die Stadtbibliothek als Musikzentrum mit Proberäumen usw. für junge Bands genutzt werden soll.

### **DIE Grüne Jugend Hamm fordert ...**

#### **1280 ... einen gezielten Ausbau der Integrationspolitik.**

Zuwanderer und Flüchtlinge verdienen eine menschenwürdige Behandlung. Um sich in die Gesellschaft eingliedern zu können, ist das Beherrschen der Landessprache wichtig.

- Damit die Isolation von MigrantInnen in Hamm gelöst werden kann, müssen in der Stadt qualifizierte und kostenlose Sprachkurse angeboten werden.
- Zur besseren Integration fordern wir einen Masterplan „Integration“ und die Einrichtung eines Antidiskriminierungsbüros. Es sollte alle in Hamm lebenden Menschen offen stehen.

#### **... die Bekämpfung des Rechtsextremismus.**

Auch wenn die Zahl der ausländerfeindlichen und rechtsextremen Demonstrationen in der Stadt Hamm abgenommen hat, ist das Problem der rechten Ideologie in Hammer Köpfen nicht geringer geworden.

- Der Kampf gegen Rechts in Hamm ist jeden Tag neu zu führen und gerade deshalb fordern wir von der Stadt Hamm und den Hammer BürgerInnen Zivilcourage und verantwortungsvolles Handeln, welches dem Rechtsextremismus Einhalt gebietet.
- Gerade in einer Stadt wie Hamm muss in allen Organisationen wie Schulen, Jugendzentren und Sportvereinen etc. Aufklärung betrieben und Rassismus geächtet werden.

### **DIE Grüne Jugend Hamm fordern ...**

#### **... den Schutz der natürlichen Ressourcen und einen wirksamen Klimaschutz.**

- Die Grüne Jugend Hamm spricht sich gegen die Entwicklung von Gewerbegebieten auf Kosten von Natur und Umwelt (wie z.B. im Weetfeld) aus.
- Hamm wird nicht durch wenige kurzfristige Arbeitsplätze für BerufspendlerInnen, sondern als eine grüne Kommune, die einzigartige Natur bietet, attraktiv. Dieses Gut, welches die Stadt nachhaltig prägt, muss für die jetzige und die nachfolgenden Generationen erhalten werden.
- Desweiteren fordert die GJ Hamm anstatt blindem Aktionismus einen umfassenden Klimaschutzbericht in dem kritisch über die Bilanz der durchgeführten Maßnahmen informiert wird.
- Wir setzen uns für einen Jugendumweltpreis ein, um Kinder und Jugendliche zu umweltbewusstem Verhalten zu animieren.

**Mit deiner Hilfe und damit auch deiner Stimme am 30.August wollen wir es schaffen, dass**

## **GRÜNE verANTWORTung für Hamm**

**die Zukunft grün und somit attraktiver und für Jugendliche gesichert wird.**

**Denn: Grün wirkt !**